

Förderinfo

Januar 2011

Anschrift: Brühlstr. 27 · 30169 Hannover · Tel.: (0511) 762 – 4091 · Fax: – 3009 · dezernat4@zuv.uni-hannover.de

Das Förderinfo wird gemeinsam mit dem EU-Hochschulbüro Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel erstellt. Sie können die monatlichen Ausgaben über unsere Website bestellen: <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/foerderinfo.html>



Das Team vom Dezernat Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer bedankt sich für die gute Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr und wünscht Ihnen erholsame Festtage und einen guten Start ins Jahr 2011!

1.	In eigener Sache	4
1.1.1.	Erfolgreiches Einwerben von nationalen Forschungsmitteln - Workshop für Post-docs und Promovierende der Leibniz Universität in der Abschlussphase ihrer Promotion	4
2.	7. Forschungsrahmenprogramm der EU	4
2.1.	Informations- und Kommunikationstechnologien	4
2.1.1.	EU: PlanetData Call for Additional Partners - Vorabinformation	4
2.2.	Nanotechnologien, Werkstoffe und Produktionstechnologien	5
2.2.1.	Stand Aufrufe im Bereich NMP	5
2.2.2.	Nanofutures Arbeitsgruppen eingerichtet	5
2.3.	Marie Curie - Mobilitätsmaßnahmen	6
2.3.1.	Marie Curie Stipendienangebote	6
2.4.	Internationale Zusammenarbeit	6
2.4.1.	Ergebnisse der Ausschreibungen INCO-Arbeitsprogramm 2010	6
2.5.	Allgemeines zum 7. Forschungsrahmenprogramm	6
2.5.1.	Projektpartnersuche	6
3.	Bildungs- und Austauschprogramme (EU und national)	7
3.1.1.	EU: ERASMUS Mundus 2009-2013 - Aktion 1, 2 und 3	7
3.1.2.	EU/Kanada: Kooperation in den Bereichen Hochschulbildung, Berufsbildung und Jugend	8
3.1.3.	BMBF: Forschungsk Kooperationen zwischen Fachhochschulen und Universitäten – Forschungskollegs	9

3.1.4.	DAAD: Finanzierung von vorbereitenden Maßnahmen – EU-Afrika Programme	9
3.1.5.	DAAD/JSPS: Forschungsaufenthalte deutscher Wissenschaftler/innen an Universitäten und ausgewählten Forschungseinrichtungen in Japan	10
3.1.6.	DAAD/JSPS: Studien- und Forschungsaufenthalte deutscher Wissenschaftler an Universitäten und ausgewählten Forschungseinrichtungen in Japan (bilaterales Wissenschaftler austauschprogramm)	10
3.1.7.	DAAD/NRF: Studien- und Forschungsaufenthalte deutscher Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen in Korea	11
4.	Stipendien (EU und national)	12
4.1.1.	EU: Forschungsstipendien	12
4.1.2.	EU/CEA Eurotalents - Fellowships für Post-docs (COFUND)	12
4.1.3.	EU/ETH Zürich: Fellowships für Post-docs (COFUND)	13
4.1.4.	EU/FAS: Swedish Research Council for Working Life and Social Research - Incoming Fellowships für Post-docs (COFUND)	13
4.1.5.	EU/FCT: Portuguese Foundation for Science and Technology - Rückkehr-Fellowships für Post-docs nach Portugal (COFUND)	14
4.1.6.	EU/FNRL: Luxemburg - Fellowships für Post-docs (COFUND)	14
4.1.7.	Dr. Mildred Scheel Stiftung: Max-Eder-Nachwuchsgruppenprogramm	14
4.1.8.	Dr. Mildred Scheel Stiftung: Post-doc Stipendien	15
5.	Energie	15
5.1.1.	BMU: Bioenergienutzung	15
6.	Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	16
6.1.1.	EU: Ausschreibung eines Dienstleistungsauftrags zum Thema Mobilität und Karrierewege von Forschenden	16
6.1.2.	BMBF: Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)	17
6.1.3.	BMBF: Sicherheitsökonomie und Sicherheitsarchitektur	18
6.1.4.	DFG: „Kolleg-Forschergruppen“ in den Geisteswissenschaften	19
7.	Ingenieurwissenschaften	19
7.1.1.	EU/BMVBS: transnational joint research programmes on Mobility, Design and Energy (ERA-NET ROAD II) - Vorabinformationen	19
7.1.2.	BMBF: Innovative Produkte effizient entwickeln	20
7.1.3.	DFG: SPP 1335 "Scalable Visual Analytics:"	21
8.	Informations- und Kommunikationstechnologien	22
8.1.1.	BMBF: Kompetenzzentren für die IT-Sicherheitsforschung	22
9.	Medizin und Biowissenschaften	22
9.1.1.	EU/EMBO: European Molecular Biology Organisation - 'Long-Term Fellowships ' für Biologen/innen (COFUND)	22
9.1.2.	EU/IRB: Institute for Research in Biomedicine - Fellowships für Post-docs (COFUND)	23
9.1.3.	EU/BMBF: E-Rare-2: Transnationale Projektvorschlägen im Bereich „Rare Diseases“	23

9.1.4.	BMBF/NSF: Förderinitiative Deutschland - USA Zusammenarbeit in Computational Neuroscience	24
9.1.5.	BMELV: Innovationen für eine klimaeffiziente und ressourcenschonende Produktion von Milch und Milcherzeugnissen	25
9.1.6.	DAAD/CSC: Forschungsstipendien für deutsche Post-docs im Bereich Biotechnologie nach China 2011/2012	26
9.1.7.	DFG: Bildgebende Massenspektrometrie in den Lebenswissenschaften	26
9.1.8.	DFG: DNP-verstärkte Festkörper-NMR	27
9.1.9.	DFG/NIH: Research Career Transition Award	27
9.1.10.	NIH: Research Grants	28
10.	Naturwissenschaften	28
10.1.1.	BMBF/NWO: Bilateral Wadden Sea Research (D/NL)	28
10.1.2.	DFG: SPP 1573 "Physics of the Interstellar Medium"	28
11.	Umweltwissenschaften	29
11.1.1.	BMBF/NWO: Bilateral Wadden Sea Research (D/NL)	29
12.	Wissenstransfer	29
12.1.1.	BMBF: Validierung des Innovationspotenzials wissenschaftlicher Forschung – VIP	29
12.1.2.	BMWi: Transfer von Forschungs- und Entwicklungsergebnissen (FuE) durch Normung und Standardisierung	30
12.1.3.	DFG: Erkenntnistransfer	31
13.	Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft	32
13.1.1.	EU/BMBF: Eurostars	32
13.1.2.	BMBF: Spitzencluster-Wettbewerb	32
13.1.3.	BMWi: Neufassung der Richtlinie zum Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM)	33
13.1.4.	BMWi: „ZIM-Preis 2010“ ausgelobt	33
13.1.5.	EU: Enterprise Europe Network berät KMU zu europäischen Förderprogrammen	34
14.	Studienausschreibungen der EU (Tender)	34
14.1.1.	Aktuelle Ausschreibungen - Suchfunktion	34
15.	Preise	35
15.1.1.	Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise	35
16.	Stellenausschreibungen	35
16.1.1.	Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration	35
17.	Haftungsausschluss	35

1. In eigener Sache

1.1.1. Erfolgreiches Einwerben von nationalen Forschungsmitteln - Workshop für Post-docs und Promovierende der Leibniz Universität in der Abschlussphase ihrer Promotion

Dieser Workshop richtet sich an Post-docs und Doktorand/-innen der Leibniz Universität in der Abschlussphase ihrer Promotion, die für ihre eigene Forschung Gelder einwerben möchten. Um eine erfolgreiche Strategie für die Einwerbung von Drittmitteln zu entwickeln, ist unter anderem Hintergrundwissen über mögliche Drittmittelgeber und deren Förderinstrumente erforderlich. Darüber hinaus gilt, dass sich je nach Forschungsrichtung und bisheriger Forschungserfahrung unterschiedliche Förderer und Förderinstrumente eignen.

Im Rahmen der Veranstaltung stehen folgende Fragen im Mittelpunkt:

- Welcher Förderer passt zu mir?
- Wie informiere ich mich über Fördermöglichkeiten?
- Wie wird aus meiner Idee ein Projekt (-antrag)?
- Was sind wiederkehrende Antrags Elemente?
- Wie funktioniert Budgetplanung?
- Wie mache ich Werbung für meine Forschungs idee? Wen muss ich von meiner Idee überzeugen?
- Was macht einen verständlichen Text aus?

Im Rahmen des Workshops wird mit vielen praktischen Beispielen und Übungen gearbeitet.

Es werden zwei Termine angeboten:

Für Geistes- und Gesellschaftswissenschaftler/-innen:

08./09. Februar 2011, jeweils 9:30 bis 16:30
Um Anmeldung wird bis zum 11. Januar 2011 gebeten.

Natur- und Ingenieurwissenschaftler/-innen:

22./23. Februar 2011
Um Anmeldung wird bis zum 25. Januar 2011 gebeten.

Weitere Informationen:

http://www.dezernat4.uni-hannover.de/veranstaltungen_fofoe_20100.html?&no_cache=1

Kontakt:

Dezernat Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer
 Dr. phil. Anneke Meyer
 Tel.: (0511) 762 17814
 E-Mail: anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de

2. 7. Forschungsrahmenprogramm der EU

2.1. Informations- und Kommunikationstechnologien

2.1.1. EU: PlanetData Call for Additional Partners - Vorabinformation

The ICT project PlanetData has vacancies in the consortium for partners having comprehensive research and technological expertise in the area of "Consuming Linked Data". They solicit proposals for research projects with a focus on demonstration of developed technologies in a concrete application context making use of publically available Linked Data sets. Relevant topics include but are not limited to Web-scale data management, searching and querying, reasoning, Linked Sensor Data, quality assessment and data curation, analytics and mining, front-ends and visualisation, as well as business and incentives models for data-driven services and applications. Submissions should demonstrate the applicability of their research results with an application that consumes data from the open Web, ideally of societal value, including, but not limited to the following domains: public sector information and statistical

data, bibliographic and media sector information, life sciences, Earth science and environmental data, geospatial data, as well as transportation and urban management.

The call will be open for submissions from 1st January 2011. Expected duration of participation in project is 4 to 12 months, starting earliest in June 2011. Proposals can include one or more organizations eligible for EU funding, and should have an indicative funding between 15,000 and 100,000 Euro.

Weitere Informationen: <http://www.planet-data.eu/planetdata-programs>

Bewerbungsschluss: 18. Februar 2011

Kontakt: Alice Carpenter
E-Mail: alice.carpentier@sti2.at

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961, Fax: (0511) 762 3009,
E-Mail: britta.lueder@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

2.2. Nanotechnologien, Werkstoffe und Produktionstechnologien

2.2.1. Stand Aufrufe im Bereich NMP

Die 5. Ausschreibungsrunde für die zweistufigen Aufrufe wurden am 4. November 2010 abgeschlossen. Die Antragsteller werden im Laufe des nächsten Monats über die Ergebnisse der Begutachtung informiert. Ein Informationstag der Europäischen Kommission für die Koordinatoren der erfolgreichen Projektanträge der ersten Stufe findet am 16. Februar 2011 in Brüssel statt. Einladungen werden mit der Nachricht über das erfolgreiche Ergebnis der Begutachtung verschickt.

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961, Fax: (0511) 762 3009,
E-Mail: britta.lueder@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Informationsbrief der Nationale Kontaktstelle „Nanotechnologie“ vom 17.12.2010

2.2.2. Nanofutures Arbeitsgruppen eingerichtet

Im Juni dieses Jahres wurde die „European Technology Integrated Platform (ETIP) NANO futures“ gegründet. Dabei handelt es sich um eine neue Struktur, in der interessierte „European Technology Platforms (ETP)“ als Repräsentanten verschiedenster industrieller Branchen zusammenarbeiten, um horizontale Fragestellungen zu bearbeiten, die als wichtige übergeordnete Innovationsfaktoren die erfolgreiche Einführung nanotechnologischer Prozesse und Produkte maßgeblich beeinflussen.

Zu diesem Zweck wurden im Rahmen von NANO futures Arbeitsgruppen (AGs) gebildet, die strategische Empfehlungen für die verschiedenen Querschnittsaktivitäten entwickeln sollen. Folgende AGs wurden eingerichtet: Safety Research, Industrial Safety Strategy, Standardization, Technology Transfer & Innovation Financing, Regulation, Industrialization & Nano-Manufacturing, Skills and Education, Networking, Communication und Research & Technology. Ein Treffen der AGs ist für den 20. Januar 2011 in Brüssel geplant.

Interessierte Stakeholder sind ausdrücklich eingeladen, sich an den Aktivitäten der Arbeitsgruppen zu beteiligen. Weitere Informationen, einschließlich der Kontaktdaten der Vorsitzenden der verschiedenen AGs, gibt es auf der NANO futures Webseite.

Weitere Informationen: <http://www.nanofutures.info/events>

Kontakt: Margherita Cioffi
E-Mail: margherita.cioffi@dappolonia.it

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961, Fax: (0511) 762 3009,
E-Mail: britta.lueder@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Informationsbrief der Nationale Kontaktstelle „Nanotechnologie“ vom 17.12.2010

2.3. Marie Curie - Mobilitätsmaßnahmen

2.3.1. Marie Curie Stipendienangebote

Informationen zu den Marie Curie Mobilitätsstipendien im 7. Forschungsrahmenprogramm befinden sich auf folgender Webseite: http://cordis.europa.eu/fp7/people/home_en.html

Die Marie Curie Stellenangebote finden Sie unter:

http://ec.europa.eu/euraxess/index_en.cfm?11=13&12=3&initSearch=1 (7.FRP)

<http://cordis.europa.eu/mc-opportunities> (6. FRP)

Aktuelle Liste der durch Marie Curie kofinanzierten Fellowship-Programme:

<http://www.kowi.de/COFUND-Fellowships>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dominique Gillissen, Tel.: (0511) 762 4093, Fax: 0511/762-3009

E-Mail: dominique.gillissen@zuv.uni-hannover

Quelle: Cordis-Datenbank

2.4. Internationale Zusammenarbeit

2.4.1. Ergebnisse der Ausschreibungen INCO-Arbeitsprogramm 2010

Die Vertragsverhandlungen mit Projektpartnern zu den Ausschreibungen des Arbeitsprogramms 2010 sind größtenteils abgeschlossen.

Folgende Projekte konnten noch in diesem Jahr starten:

- EARN (BILAT Algerien)
- ERAfrika (ERA-Net Afrika)

CO-Reach II (ERA-Net China) wird im Januar 2011 starten.

Im ERA-WIDE Call wurden insgesamt 74 Anträge eingereicht, 35 davon wurden positiv evaluiert. Die Erfolgsquote lag bei diesem Call mit 24% recht hoch. Mit zwölf Projekten haben bereits Vertragsverhandlungen stattgefunden.

Folgende Projekte konnten im November 2010 starten: MAP2ERA (Marokko), MOLD-ERA (Moldau), GEO-RECAP (Georgien), SUCCESS (Ukraine), BY-NanoERA (Belarus), THEBERA (Ägypten), BioProtech (Tunesien), JORIEW (Jordanien), JEWEL (Jordanien), CB-WR-MED (Tunesien), NAPEP (Azerbaidjan) und ERAIHM (Ukraine). Weitere fünf ERA-WIDE Projekte befinden sich noch in Verhandlung.

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dominique Gillissen, Tel.: (0511) 762 4093, Fax: (0511) 762 3009,

E-Mail: dominique.gillissen@zuv.uni-hannover.de

Quelle: INCO-Newsletter 3/2010 vom 16.12.2010

2.5. Allgemeines zum 7. Forschungsrahmenprogramm

2.5.1. Projektpartnersuche

Für Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die noch Kooperationspartner für ihre Projekte suchen, besteht die Möglichkeit, sich durch das Enterprise Europe Network bei ihrer aktiven Suche unterstützen zu lassen. Das Angebot gilt für alle Forschungsprojekte des 7. Forschungsrahmenprogramms inkl. der KMU-Maßnahmen. Ebenso können Kooperationsgesuche ausländischer Einrichtungen erfragt werden.

Weitere Informationen: <http://www.een-niedersachsen.de/marktplatz/>

Kontakt: uni transfer - Enterprise Europe Network
Leibniz Universität Hannover
Joanna Einbock
Tel.: (0511) 762 5406
E-Mail: joanna.einbock@zuv.uni-hannover.de



Sie finden Kooperationsgesuche und -angebote zum Forschungsrahmenprogramm der EU auch auf speziellen thematischen Plattformen, z. B. Ideal-ist, NMPTeam und "SMEs go Health". Ideal-ist unterstützt Interessentinnen und Interessenten im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien des Forschungsrahmenprogramms, die auf der Suche nach geeigneten Partnern für die Bildung eines internationalen Konsortiums sind. Darüber hinaus können offene Partnergesuche abgefragt werden. NMPTeam verfolgt die gleichen Ziele im Programmbereich Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und Produktionsverfahren, "SMEs go Health" im Programmbereich Gesundheit.

Weitere Informationen: <http://www.ideal-ist.net/partner-search>
<http://www.nmpteam.eu/>
<http://www.smesgohealth.org/common/Participate.asp>

3. Bildungs- und Austauschprogramme (EU und national)

3.1.1. EU: ERASMUS Mundus 2009-2013 - Aktion 1, 2 und 3

Die Kommission hat den dritten Aufruf in Erasmus Mundus II am 16. Dezember 2010 im EU-Amtsblatt veröffentlicht.

Der Aufruf umfasst alle drei Erasmus Mundus Aktionen:

- Aktion 1 - Gemeinsame Master- und Promotionsprogramme
- Aktion 2 - Erasmus Mundus Mobilitätsnetzwerke
- Aktion 3 - Projekte zur Verbesserung der Attraktivität der Europäischen Hochschulbildung

Das Allgemeine Ziel des Programms Erasmus Mundus ist die Förderung der europäischen Hochschulbildung, die Verbesserung und Stärkung der Berufsaussichten von Studierenden und die Förderung des interkulturellen Verständnisses durch Zusammenarbeit mit Drittstaaten.

Aktion 1 - Gemeinsame Erasmus Mundus-Programme

- Aktion 1A - Erasmus Mundus-Masterstudiengänge (EMMCs) und
- Aktion 1B - Gemeinsame Erasmus Mundus-Promotionsprogramme (EMJDs),

die darauf abzielen, gemeinsam von Konsortien von europäischen und ggf. Drittstaaten-Universitäten entwickelte Postgraduiertenprogramme von hervorragender akademischer Qualität zu unterstützen, die zu einer verbesserten Sichtbarkeit und Attraktivität der europäischen Hochschulbildung beitragen können. Solche gemeinsamen Programme müssen Mobilität zwischen den Universitäten von Konsortien beinhalten und zur Verleihung von anerkannten gemeinsamen, Doppel- und Mehrfach-Abschlüssen führen.

Für diese Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen wurden keine thematischen Prioritäten festgelegt. Die Antragsteller müssen ihre Anträge über das elektronische Formular einreichen, das ab Februar 2011 verfügbar ist.

Die Förderungsdauer beträgt fünf Jahre.

Aktion 2 - Erasmus Mundus-Partnerschaften

Diese Aktion zielt ab auf die Förderung einer strukturierten Zusammenarbeit zwischen europäischen Hochschuleinrichtungen und Hochschuleinrichtungen in Drittstaaten durch die Förderung von Mobilität auf allen Studienebenen für Studierende (Bachelor und Master), Doktoranden, Forscher, akademische und Verwaltungsmitarbeiter.

Aktion 2 - Erasmus Mundus-Partnerschaften (EMA2) besteht aus zwei Teilbereichen:

- Teilbereich 1 - Partnerschaften mit Ländern, die durch das ehemals "External Cooperation Window" abgedeckt werden
- Teilbereich 2 - Partnerschaften mit Ländern und Gebieten, die durch das Instrument für Industrieländer abgedeckt werden

Der Finanzhilfesantrag ist per Einschreiben einzureichen.

Aktion 3 - Förderung der europäischen Hochschulbildung

Diese Aktion zielt auf die Förderung der europäischen Hochschulbildung durch Maßnahmen zur weltweiten Verbesserung von Attraktivität, Profil, Image und Sichtbarkeit. Aktion 3 unterstützt transnationale Initiativen, Studien, Projekte, Veranstaltungen und sonstige Aktivitäten im Zusammenhang mit der internationalen Dimension aller Aspekte

der Hochschulbildung einschließlich der Bekanntmachung, Zugangsmöglichkeiten, Qualitätssicherung, Anerkennung von Studienleistungen, Anerkennung europäischer Qualifikationen im Ausland und gegenseitigen Anerkennung von Qualifikationen in Zusammenarbeit mit Drittstaaten, Lehrplanentwicklung, Mobilität, Qualität von Dienstleistungen usw.

Die Projekte sollen eine der folgenden Prioritäten betreffen:

- Projekte zur Förderung der europäischen Hochschulbildung in bestimmten geographischen Gebieten (Priorität werden gebiete erhalten, die bisher in Erasmus Mundus-Projekten weniger stark vertreten waren: z. B. Afrika und Industrieländer);
- Projekte, die auf eine Verbesserung der Dienstleistungen für internationale Studierende und Doktoranden abzielen;
- Projekte, die sich mit der internationalen Dimension der Qualitätssicherung befassen;
- Projekte, die auf die Stärkung der Beziehungen zwischen europäischer Hochschulbildung und Forschung abzielen;
- Projekte zur Förderung europäischer Studienmöglichkeiten für Doktoranden;
- Projekte zur Bekanntmachung von Erasmus Mundus bei europäischen Studenten.

Weitere Informationen: http://eacea.ec.europa.eu/erasmus_mundus/funding/2011/call_eacea_41_10_en.php

Bewerbungsschluss: 29. April 2011

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dominique Gillissen, Tel.: (0511) 762 4093, Fax: (0511) 762 3009,

E-Mail: dominique.gillissen@zuv.uni-hannover.de

Quelle: EU-Amtsblatt C 341/40 vom 16.12.2010

3.1.2. EU/Kanada: Kooperation in den Bereichen Hochschulbildung, Berufsbildung und Jugend

Der neue Aufruf im EU-Kanada-Programm wurde veröffentlicht.

Gefördert werden zwei Arten von Maßnahmen:

- Transatlantische Austauschpartnerschaften (TEP, Transatlantic Exchange Partnerships): Durchführung von gemeinsamen Studien- und Ausbildungsgängen, Mobilität von Studierenden und Hochschulpersonal
- Transatlantische Partnerschaften für Studiengänge (TDP, Transatlantic Degree Partnerships); Entwicklung/Einrichtung von dual/double oder joint degree programs, Mobilität von Studierenden und Hochschulpersonal

Das Konsortium muss sich aus mindestens vier Einrichtungen zusammensetzen, mindestens zwei Einrichtungen aus der EU (aus verschiedenen Mitgliedstaaten) und mindestens zwei Einrichtungen aus Kanada (aus verschiedenen kanadischen Provinzen/Territorien).

Insgesamt steht für den Call 2011 ein EU-Budget von rund 1,5 Mio. Euro für Projekte zur Verfügung (voraussichtlich zwei TDP und fünf TEP). Ein dreijähriges TEP-Projekt kann von EU-Seite mit bis zu 138.000 Euro unterstützt werden (für die EU-Partner), ein vierjähriges TDP-Projekt mit bis zu 428.000 Euro. Die kanadischen Projektpartner erhalten einen Zuschuss in vergleichbarer Höhe von kanadischer Seite.

Weitere Informationen: http://eacea.ec.europa.eu/bilateral_cooperation/eu_canada/funding/call_2011_en.php

Bewerbungsschluss: 31. März 2011

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dominique Gillissen, Tel.: (0511) 762 4093, Fax: (0511) 762 3009,

E-Mail: dominique.gillissen@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

3.1.3. BMBF: Forschungsk Kooperationen zwischen Fachhochschulen und Universitäten – Forschungskollegs

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) bietet Fachhochschulen und Universitäten durch diese Ausschreibung die Möglichkeit, im Rahmen gemeinsamer Forschungskollegs Absolventen zu promovieren. Hierfür bietet das BMBF die Förderung von Pilotprojekten im Rahmen ausgewählter Fachprogramme an.

Anträge müssen eine Kooperation zwischen mindestens einer Universität und einer Fachhochschule vorsehen und auf bereits vorhandenen Forschungsk Kooperationen aufbauen. Gefördert werden Projekte, die neben der Bearbeitung eines gemeinsamen Forschungsthemas auch eine gemeinsame Förderung und Qualifizierung von Promovierenden der beteiligten Hochschulen beinhalten. Angestrebt wird eine Förderung von insgesamt sechs bis acht Pilotprojekten.

Die Projekte können für die Dauer von drei Jahren mit einer einmaligen Verlängerungsmöglichkeit um weitere drei Jahre auf der Basis eines Fortsetzungsantrags gefördert werden. Die Fördersumme kann bis zu 600.000 Euro pro Jahr betragen.

Weitere Informationen: http://www.bmbf.de/pub/kooperation_forschungskolleg.pdf

Bewerbungsschluss: 1. Februar 2011 (Projektskizze)

Kontakt: Projektträger im DLR
Dr. Dagmar Bley
Tel.: (0228) 3821 727
E-Mail: dagmar.bley@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961, Fax: (0511) 762 3009,
E-Mail: britta.lueder@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

3.1.4. DAAD: Finanzierung von vorbereitenden Maßnahmen – EU-Afrika Programme

Anfang des Jahres 2011 wird die Europäische Kommission die neuen Aufrufe in den EU-Afrika Programmen EDULINK und ACP Science and Technology veröffentlichen. In Tempus IV ist derzeit ein Aufruf für die Hochschulkooperation mit Nordafrika ausgeschrieben und für Erasmus Mundus wurde ein neuer Aufruf veröffentlicht.

Zur Vorbereitung der Antragstellung in den EU-Afrika Programmen bietet der DAAD ein neues Programm zur Finanzierung von vorbereitenden Maßnahmen an.

Im Zentrum der Förderung steht der Austausch mit den afrikanischen Projektpartnern in Form von Planungsworkshops zur Vorbereitung der EU Antragstellung. Es können Reise- und Aufenthaltskosten für deutsche und afrikanische Hochschulvertreter und im vorgegebenen Rahmen für Personal- und Verwaltungskosten gefördert werden. Antragsteller ist die deutsche Hochschule, die einen Antrag in einem der EU-Programme mit Afrika plant.

Hinweis: die Programme EDULINK und ACP Science and Technology in der jetzigen Programmphase werden eventuell zum letzten Mal ausgeschrieben. Aufrufe in den Programmen Tempus (für Nordafrika) und Erasmus Mundus sind auch in den Folgejahren geplant.

Projektvorbereitende Maßnahmen können auch für die Aufrufe in 2011 eingereicht werden. Die Maßnahmen müssen in 2011 abgeschlossen sein.

Weitere Informationen: <http://eu.daad.de/eu/drittlandkooperationen/15990.html>

Bewerbungsschluss: Anträge können jederzeit eingereicht werden

Kontakt: DAAD
Referat 604
Frau Mellangé-Tauch
Tel.: (0228) 882 8651
E-Mail: tauch@daad.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

3.1.5. DAAD/JSPS: Forschungsaufenthalte deutscher Wissenschaftler/innen an Universitäten und ausgewählten Forschungseinrichtungen in Japan

Die Japan Society for the Promotion of Science (JSPS) bietet Stipendien an für Wissenschaftler/innen zur Durchführung von Forschungsaufenthalten in Japan. Mit diesem Programm bringt die japanische Regierung ihr besonderes Interesse zum Ausdruck, über die bereits bestehenden Förderungsprogramme des DAAD mit Japan hinaus deutschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern einen Gastaufenthalt in Japan zu ermöglichen.

Das Programm steht deutschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an Hochschulen oder akademischen Forschungseinrichtungen aller Fachgebiete offen. Bewerbungen sind möglich von Professoren, bzw. Wissenschaftler/innen mit ausreichender Berufserfahrung (die Promotion muss mindestens sechs Jahre zurückliegen bzw. eine langjährige wissenschaftliche Tätigkeit wird vorausgesetzt).

Es wird erwartet, dass die deutschen Wissenschaftler/innen Kontakte mit Fachkolleg/innen ausgewählter japanischer Forschungsinstitute und Hochschulen aufnehmen und mit ihnen den vorgesehenen Gastaufenthalt inhaltlich und zeitlich absprechen. Dies muss durch eine entsprechende Bestätigung des einladenden japanischen Gastinstituts nachgewiesen werden.

Sehr gute Englischkenntnisse werden vorausgesetzt, Japanischkenntnisse sind von Vorteil, jedoch keine Bewerbungsvoraussetzung.

- Laufzeit: 2 Wochen - 2 Monate
- Die finanzielle Förderung erfolgt ausschließlich durch die japanische Seite:
 - Hin- und Rückflugticket
 - tägliche Pauschale für Aufenthaltskosten: z.Zt. 18.000 Yen
 - Kranken- und Unfallversicherung
 - Innerjapanische Reisekosten in Höhe von z.Zt. 150.000 Yen

Für den Förderzeitraum 1. April 2011 - 31. März 2012 müssen die Bewerbungen mindestens 5 Monate vor dem geplanten Aufenthalt im DAAD vorliegen.

Die Nominierung der deutschen Wissenschaftler erfolgt durch den DAAD gegenüber der JSPS, die über eine Förderung der vorgesehenen Gastaufenthalte in Japan entscheidet.

Weitere Informationen:

<http://www.daad.de/ausland/foerderungsmoeglichkeiten/ausschreibungen/06371.de.html>

Kontakt: DAAD
Referat 424
Ann Katrin Günther
Tel.: (0228) 882 503
E-Mail: Guenther@daad.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

3.1.6. DAAD/JSPS: Studien- und Forschungsaufenthalte deutscher Wissenschaftler an Universitäten und ausgewählten Forschungseinrichtungen in Japan (bilaterales Wissenschaftler austauschprogramm)

In Zusammenarbeit mit der Japan Society for the Promotion of Science (JSPS) vermittelt der DAAD Stipendien zur Durchführung eines kurzen Forschungsaufenthaltes an Universitäten und ausgewählten Forschungseinrichtungen.

Im Rahmen des bilateralen Wissenschaftler austauschs des Deutschen Akademischen Austauschdienstes mit der Japan Society for the Promotion of Science (JSPS) wird deutschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Möglichkeit zur Durchführung eines Forschungsaufenthalts in Japan geboten.

Das Programm steht deutschen Wissenschaftlern (Professoren, bzw. promovierte Wissenschaftler mit ausreichender Berufserfahrung) an Hochschulen oder akademischen Forschungseinrichtungen aller Fachgebiete offen. Es wird erwartet, dass die deutschen Wissenschaftler/innen Kontakte mit Fachkollegen japanischer Universitäten oder ausgewählter Forschungseinrichtungen aufnehmen und mit ihnen den vorgesehenen Gastaufenthalt inhaltlich und

zeitlich absprechen. Dies muss durch eine entsprechende Bestätigung der einladenden japanischen Gastinstitute nachgewiesen werden.

Sehr gute Englischkenntnisse werden vorausgesetzt, Japanischkenntnisse sind von Vorteil, jedoch keine Bewerbungsvoraussetzung.

- Laufzeit: 2 Wochen - 3 Monate
- Finanzielle Leistungen:
- Pauschale für die internationalen Reisekosten in Höhe von z.Zt. 1.725 Euro (Übernahme durch den DAAD)
- Leistungen der JSPS:
- tägliche Pauschale für Aufenthaltskosten von z.Zt.: 14.000 Yen für Aufenthalte bis 24 Tage
- Monatssatz für Aufenthaltskosten von z. Zt.: 336.000,00 Yen für Aufenthalte zw. 25 und 31 Tagen
- Übernahme der innerjapanischen Reisekosten sowie weiterer Nebenkosten bis zu einer Höhe von 50.000,00 Yen
- Kranken- und Unfallversicherung

Die Nominierung der deutschen Wissenschaftler/innen gegenüber der JSPS erfolgt im Rahmen der vorgegebenen Quotierung durch den DAAD. Eine wiederholte Antragstellung im Zeitraum von drei Jahren ist nicht möglich.

Weitere Informationen:

<http://www.daad.de/ausland/foerderungsmoeglichkeiten/ausschreibungen/15683.de.html>

Bewerbungsschluss: 15. März 2011 (Förderzeitraum: 1.10.2011 - 31.3.2012)
15. November 2011 (Förderzeitraum: 1.4.2012 - 30.9.2012)

Kontakt: DAAD
Referat 424
Ann Katrin Günther
Tel.: (0228) 882 503
E-Mail: Guenther@daad.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

3.1.7. DAAD/NRF: Studien- und Forschungsaufenthalte deutscher Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen in Korea

In Zusammenarbeit mit der National Research Foundation of Korea (NRF) fördert der DAAD im Rahmen des bilateralen Wissenschaftler austauschs den Austausch von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen zur Durchführung eines kurzen Forschungsaufenthaltes an Universitäten und ausgewählten Forschungseinrichtungen in Korea.

Das Programm soll dazu dienen, bestehende Kontakte zu festigen und in wissenschaftlichen Instituten des Partnerlandes mitzuarbeiten. Dabei hängt es von den Vereinbarungen der beteiligten Wissenschaftler/innen ab, ob ein Gast in Forschungsprogrammen mitarbeitet, an Lehrveranstaltungen/Kolloquien teilnimmt bzw. einen oder mehrere Vorträge hält. Anträge auf allgemeine Informationsaufenthalte können nicht berücksichtigt werden.

Das Programm steht deutschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern (Professoren, bzw. promovierte Wissenschaftler/innen mit ausreichender Berufserfahrung) an Hochschulen oder akademischen Forschungseinrichtungen aller Fachgebiete offen. Es wird erwartet, dass die deutschen Wissenschaftler/innen Kontakte mit Fachkollegen koreanischer Universitäten oder ausgewählter Forschungseinrichtungen aufnehmen und mit ihnen den vorgesehenen Gastaufenthalt inhaltlich und zeitlich absprechen. Dies muss durch eine entsprechende Bestätigung der einladenden koreanischen Gastinstitute nachgewiesen werden.

Sehr gute Englischkenntnisse werden vorausgesetzt.

- Laufzeit: 2 Wochen - 3 Monate
- Internationale Reisekosten in Form einer Pauschale in Höhe von z.Zt. 1.475,- Euro (Übernahme durch den DAAD).
- Gestaffelte Stipendienraten von z.Zt.:
 - 120.000 Kwon täglich bei Aufenthalten bis zu 20 Tagen
 - 2.500.000 Kwon monatlich
 - 80.000 Kwon täglich bei Aufenthalten bis zu 20 Tagen im zweiten Monat

Die Nominierung der deutschen Wissenschaftler/innen gegenüber der NRF erfolgt im Rahmen der vorgegebenen Quotierung durch den DAAD.

Weitere Informationen:

<http://www.daad.de/ausland/foerderungsmoeglichkeiten/ausschreibungen/15687.de.html>

Bewerbungsschluss: **1. April 2011 (Förderzeitraum: 1.7.2011 – 31.12.2011)**
 15. November 2011 (Förderzeitraum: 1.2.2012 – 30.6.2012)

Kontakt: DAAD
 Referat 424
 Ann Katrin Günther
 Tel.: (0228) 882 503
 E-Mail: Guenther@daad.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

4. Stipendien (EU und national)

4.1.1. EU: Forschungsstipendien

Informationen zu den Marie Curie Mobilitätsstipendien im 7. Forschungsrahmenprogramm befinden sich auf folgender Webseite: http://cordis.europa.eu/fp7/people/home_en.html

Die Marie Curie Stellenangebote finden Sie unter:

http://ec.europa.eu/euraxess/index_en.cfm?11=13&12=3&initSearch=1 (7.FRP)

<http://cordis.europa.eu/mc-opportunities> (6. FRP)

Aktuelle Liste der durch Marie Curie kofinanzierten Fellowship-Programme:

<http://www.kowi.de/COFUND-Fellowships>

Quelle: Cordis-Datenbank

4.1.2. EU/CEA Eurotalents - Fellowships für Post-docs (COFUND)

Kofinanziert durch die Marie Curie-Maßnahme 'Co-funding of regional, national and international programmes' (COFUND) bietet das französische 'Kommissariat für Kernenergie und alternative Energien' (CEA) Incoming-Fellowships für Post-docs in den folgenden Wissenschaftsfeldern an: Mikroelektronik, Nanowissenschaften und -technologien; Energie, Umwelt und Klimawandel; EDV-Wissenschaften und Technologien; Lebenswissenschaften und Biotechnologie sowie Hochenergiephysik und Astrophysik.

Mit den 'Incoming-Fellowships' werden Forschungsaufenthalte von bis zu zwei Jahren an einer Forschungseinrichtung der CEA in Frankreich gefördert. Das Programm ist offen für Forscher/innen nicht-französischer Nationalität, die ihre Forschungstätigkeit für weniger als 12 Monate in Frankreich verrichtet haben, sowie französische Forscher/innen, die nach Frankreich zurückkehren wollen und die letzten zwei Jahre vor der Bewerbung hauptsächlich außerhalb von Frankreich geforscht haben.

Antragsberechtigt sind Bewerber/innen, die entweder einen Dokortitel vorweisen können oder über mindestens vier Jahre Forschungserfahrung verfügen. Die Förderung umfasst das Gehalt des Fellows sowie eine Mobilitäts- und eine Reisepauschale.

Weitere Informationen: <http://eurotalents.cea.fr/>

Bewerbungsschluss: **Bewerbungen werden laufend angenommen**

Kontakt: CEA Siege (Essone) Hauptsitz
 Tel.: (0033) 1 64 50 10 00
 E-Mail: eurotalents@cea.fr

Quelle: KoWi AID-Newsletter Nr. 11187 / 2 vom 07.12.2010

4.1.3. EU/ETH Zürich: Fellowships für Post-docs (COFUND)

Kofinanziert durch die Marie Curie-Maßnahme "Co-funding of regional, national and international programmes" (COFUND) bietet die Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETH Zürich) Incoming-Fellowships für Post-docs an.

Mit dem Fellowship wird ein Forschungsaufenthalt von ein bis maximal zwei Jahren an der ETH Zürich gefördert. Das Programm ist offen für Forschende aller Nationalitäten. Antragsberechtigt sind Forschende, die ihre Promotion innerhalb der letzten zwei Jahre abgeschlossen haben. Stichtag ist hierbei der Bewerbungsschluss. Die Promotion darf nicht an der ETH Zürich oder der Universität Zürich absolviert worden sein. Der Antrag wird zusammen mit dem Gastgeber, einem/r Professor/in der ETH, gestellt. Geeignete Kandidaten/innen müssen mindestens eine wissenschaftliche Publikation in einer von Experten/innen begutachteten Zeitschrift vorweisen oder einen Preis für ihre Doktorarbeit erhalten haben.

Die Förderung umfasst das Gehalt des Fellows sowie einen Forschungskostenzuschuss und eine Mobilitätszulage. Die Bewerbung erfolgt online.

Weiter Informationen: <http://www.ethfellows.ethz.ch>

Bewerbungsschluss: 1. März 2011

Kontakt: Office of Research
ETH Zurich
E-Mail: ethfellows@sl.ethz.ch

Quelle: KoWi-AID-Newsletter Nr. 11183 / 1 vom 30.11.2010

4.1.4. EU/FAS: Swedish Research Council for Working Life and Social Research - Incoming Fellowships für Post-docs (COFUND)

Kofinanziert durch die Marie Curie-Maßnahme "Co-funding of regional, national and international programmes" (COFUND) bietet der "Swedish Research Council for Working Life and Social Research" (FAS) Post-doc-Fellowships an.

Antragsberechtigt sind Bewerber/innen bis fünf Jahre nach Abschluss der Promotion. Stichtag ist hierbei der Bewerbungsschluss. Das Programm ist offen für Forschende aller Nationalitäten. Dabei gilt, dass die Bewerber/innen nicht länger als zwölf Monate innerhalb der letzten drei Jahren in Schweden gearbeitet oder gelebt haben dürfen.

Die thematische Ausrichtung des Projekts sollte sich an einem der folgenden Forschungsschwerpunkten von FAS orientieren:

- Arbeit und Gesundheit
- Arbeitsorganisation
- Arbeitsmarkt
- Gesundheitswesen
- Sozialwesen
- Sozialversorgung

Mit dem Fellowship wird ein Forschungsaufenthalt von bis zu zwei Jahren in Schweden gefördert. Die Förderung umfasst das Gehalt sowie Mobilitäts- und Reisekostenzulagen. Des Weiteren wird ein Forschungskostenzuschuss gewährt.

Weitere Informationen: <http://cofas.fas.se/en/>

Bewerbungsschluss: 20. Januar 2011 (Bewerbungen sind in elektronischer sowie in schriftlicher Form einzureichen)

Kontakt: International Secretary
Cecilia Grevby
Tel.: (0046) 8 775 40 74
E-Mail: cecilia.grevby@fas.se

Quelle: KoWi AID-Newsletter Nr. 11188 / 2 vom 13.12.2010

4.1.5. EU/FCT: Portuguese Foundation for Science and Technology - Rückkehr-Fellowships für Post-docs nach Portugal (COFUND)

Kofinanziert durch die Marie Curie-Maßnahme 'Co-funding of regional, national and international programmes' (COFUND), bietet die 'Portuguese Foundation for Science and Technology' (FCT) im Rahmen des Programms 'WELCOME II - Promoting the return of researchers to the European Research Area' Rückkehr-Fellowships für Post-docs nach Portugal an. Das Programm ist offen für alle Fachrichtungen. Die Kandidaten/innen müssen gemeinsam mit einer in Portugal ansässigen Arbeitsgruppe ein Projekt ihrer Wahl einreichen und einen über drei Jahre laufenden Arbeitsvertrag mit ihrer Gastinstitution unterschreiben. Antragsberechtigt sind Bewerber/innen mit der Nationalität eines EU-Mitgliedstaats oder eines am 7. Forschungsrahmenprogramm assoziierten Staats. Zudem müssen die Kandidaten/innen seit mindestens drei Jahren in einem beliebigen Drittstaat leben und sich in Portugal ansässigen Forschungsinstituten anschließen.

Forscher/innen sind auch antragsberechtigt, wenn sie nach drei Jahren Aufenthalt in einem Drittstaat in den letzten acht Monaten vor Ablauf der Einreichungsfrist nach Europa zurückgekehrt sind.

Die Förderung umfasst das Gehalt des Fellows sowie eine Reise- und Mobilitätspauschale. Zudem wird ein Forschungskostenzuschuss gewährt.

Weitere Informationen: <http://alfa.fct.mctes.pt/apoios/contratacaodoutorados/welcome2/2010/>

Bewerbungsschluss: 14. Februar 2011

Kontakt: FCT
E-Mail: welcome2@fct.mctes.pt

Quelle: KoWi AID-Newsletter Nr. 11189 / 1 vom 17.12.2010

4.1.6. EU/FNRL: Luxemburg - Fellowships für Post-docs (COFUND)

Ko-finanziert durch die Marie Curie-Maßnahme "Co-funding of regional, national and international programmes" (COFUND) bietet der "Fonds National de la Recherche Luxembourg" Post-doc-Fellowships an.

Mit dem Fellowship wird ein Forschungsaufenthalt von 24 Monaten in Luxemburg gefördert. Das Programm ist offen für Forscher/innen aller Nationalitäten sowie für alle Forschungsbereiche. Antragsberechtigt sind Bewerber/innen bis max. acht Jahre nach Abschluss der Promotion. Eine geeignete Gastinstitution mit einer Forschergruppe ihrer Disziplin ist von den Antragstellenden selbst zu wählen. Im Auswahlprozess wird der Bezug des Projekts zu F&E in Luxemburg Berücksichtigung finden. Die Bewerber/innen dürfen innerhalb der letzten zwei Jahre nicht länger als zwölf Monate in Luxemburg gelebt und gearbeitet haben.

Weitere Informationen: <http://www.afr.lu/>

Bewerbungsschluss: 22. Februar 2011 (Bewerbungen sind in elektronischer sowie in schriftlicher Form einzureichen)

Kontakt: Fonds National de la Recherche (FNR)
Service AFR
Tel.: (00352) 26 19 25 1
E-Mail: afr@fnr.lu

Quelle: KoWi AID-Newsletter Nr. 11182 / 2 vom 29.11.2010

4.1.7. Dr. Mildred Scheel Stiftung: Max-Eder-Nachwuchsgruppenprogramm

Hochqualifizierte junge Onkologen (Mediziner während oder nach der Facharztausbildung sowie Naturwissenschaftler mit explizit kliniknaher Forschungstätigkeit) werden im Anschluss an ihre Postdoktorandenausbildung und nach einem Ortswechsel bei der Etablierung einer eigenständigen Arbeitsgruppe unterstützt. Das Programm bietet die Möglichkeit der Finanzierung einer eigenen Stelle. Antragsteller/innen haben die Möglichkeit, eine vier- bis siebenjährige Förderung für eine Nachwuchsgruppe zu erhalten. Im Rahmen der ersten Förderungsperiode (grundsätzlich 4 Jahre) können Mittel in Höhe von bis zu 800.000,- Euro beantragt werden. Für Anträge im Rahmen des Max-Eder-Nachwuchsgruppenprogramms gibt es vier Begutachtungsrunden pro Jahr.

Weitere Informationen: <http://www.krebshilfe.de/nachwuchsfoerderung.html>

Bewerbungsschluss: 28. Februar 2011, 13. Mai 2011, 22. August 2011

Kontakt: Deutsche Krebshilfe
Dr. Matthias Serwe
Tel.: (0228) 729 90 223
E-Mail: serwe@krebshilfe.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Anneke Meyer, Tel. (0511) 762 17814, Fax: (0511) 762 3009,
E-Mail: anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

4.1.8. Dr. Mildred Scheel Stiftung: Post-doc Stipendien

Die Dr. Mildred Scheel Stiftung für Krebsforschung vergibt Postdoktoranden-Stipendien für junge Mediziner und Naturwissenschaftler mit abgeschlossener Promotion, die Projekte auf dem Gebiet der kliniknahen onkologischen Grundlagenforschung bzw. der klinischen Krebsforschung an renommierten Institutionen im Ausland durchführen wollen. Die Stipendien werden für mindestens drei Monate bis zu einer Laufzeit von zwei Jahren vergeben.

Für Anträge im Rahmen des Mildred-Scheel-Stipendienprogramms gibt es vier Begutachtungsrunden pro Jahr.

Weitere Informationen: <http://www.krebshilfe.de/nachwuchsfoerderung.html>

Bewerbungsschluss: 28. Februar 2011, 13. Mai 2011, 22. August 2011

Kontakt: Deutsche Krebshilfe
Dr. Matthias Serwe
Tel.: (0228) 7 29 90 223
E-Mail: serwe@krebshilfe.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

5. Energie

5.1.1. BMU: Bioenergienutzung

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) fördert im Rahmen des von der Bundesregierung beschlossenen „Integrierte Energie- und Klimaschutz-Programms“ Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zur Optimierung der energetischen Biomassenutzung. Gegenstand der Förderung sind Untersuchungen sowie Pilot- und Demonstrationsprojekte aus den sieben Themenfeldern:

- Verbesserung und Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen und Technologien zur effizienten Erschließung und Nutzung biogener Reststoffe
- Systemstudien und internationale Kooperationsvorhaben zu Bereitstellung von nachhaltiger Biomasse und Bioenergeträgern
- Entwicklung und Demonstration von Biomasse-Vergasungstechnologien für die effiziente Bereitstellung von Strom und Wärme in Form der Kraft-Wärme-Kopplung
- Entwicklung und Demonstration einer europäischen Biomethanstrategie
- Verbesserung der Datenbasis für die Validierung und Weiterentwicklung der Kraftstoffstrategie, Aufzeigen von Optimierungspotenzialen sowie Entwicklung innovativer Verfahren und Anwendungsbereiche
- Anpassung und Optimierung von Biomassenutzungssystemen in Regionen mit weitgehend regenerativer Versorgung
- Entwicklung und wissenschaftliche Begleitung einer tragfähigen und nachhaltigen Biomassestrategie.

Das Förderverfahren ist zweistufig.

Weitere Informationen: <http://www.erneuerbare-energien.de/inhalt/41774/>

Bewerbungsschluss: 1. März 2011, 1. September 2011

Kontakt: Forschungszentrum Jülich GmbH
Projektträger Jülich (PtJ), Geschäftsbereich Umwelt (UMW)
Heike Neumann
Tel.: (030) 20 199 517
E-Mail: h.neumann@fz-juelich.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961, Fax: (0511) 762 3009,
E-Mail: britta.lueder@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

6. Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

6.1.1. EU: Ausschreibung eines Dienstleistungsauftrags zum Thema Mobilität und Karrierewege von Forschenden

Die Europäische Kommission hat am 4. Dezember 2010 einen Dienstleistungsauftrag mit folgendem Thema ausgeschrieben: Unterstützung bei der kontinuierlichen Erhebung und Analyse von Daten in Bezug auf die Mobilitätsmuster und Karrierewege von Forschenden.

Kurzbeschreibung des Auftrags:

Im Arbeitsprogramm 'Menschen' 2010 des 7. Forschungsrahmenprogramms (FP7) ist die Unterstützung bei der kontinuierlichen Erhebung und Analyse von Daten in Bezug auf die Mobilitätsmuster und Karrierewege von Forschenden vorgesehen.

Ziel dieses Auftrags ist die Bereitstellung international vergleichbarer Daten, Indikatoren und Analysen zur Unterstützung der faktenbasierten Weiterentwicklung politischer Maßnahmen im Bereich der Forschungsberufe auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene. Vom Auftragnehmer wird insbesondere die Durchführung der folgenden Aufgaben verlangt:

- Durchführung einer Umfrage unter Forschenden, die derzeit in Europa in Bildungseinrichtungen des Tertiärbereichs arbeiten, hinsichtlich ihrer Mobilitätsmuster, ihres beruflichen Werdegangs und der Arbeitsbedingungen;
- Durchführung einer Umfrage unter Forschenden, die derzeit außerhalb Europas arbeiten, hinsichtlich ihrer Mobilitätsmuster, ihres beruflichen Werdegangs und der Arbeitsbedingungen;
- Durchführung einer Fallstudie über die Arbeitsbedingungen und den beruflichen Werdegang von Forschenden in ausgewählten Ländern, die am Anfang ihrer Karriere stehen;
- Durchführung einer Fallstudie über die Bezahlung von Forschenden in ausgewählten Ländern;
- Entwicklung und Erarbeitung von international vergleichbaren Indikatoren in Bezug auf Bestände, Fluktuation, Arbeitsbedingungen und den beruflichen Werdegang von Forschenden;
- Erstellung eines Abschlussberichts mit einer komparativen Analyse der Mobilitätsmuster, Arbeitsbedingungen und des beruflichen Werdegangs von Forschenden.

Die Ausschreibungsunterlagen können bis zum 18. Januar 2011 unter folgender Adresse angefordert werden:

Europäische Kommission
Generaldirektion Forschung
SDME, Direktion C
Raum 09/62
B - 1049 Brüssel
E-Mail: rtd-mobility-patterns@ec.europa.eu

Weitere Informationen: http://ec.europa.eu/dgs/research/index_en.html

Adresse des Beschafferprofils: http://ec.europa.eu/dgs/research/tenders/open_en.cfm

Bewerbungsschluss: 25. Januar 2011

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dominique Gillissen, Tel.: (0511) 762 4093, Fax: (0511) 762 3009,

E-Mail: dominique.gillissen@zuv.uni-hannover.de

Quelle: KoWi AID-Newsletter Nr. 11187 / 4 vom 07.12.2010

6.1.2. BMBF: Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat eine Bekanntmachung im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) veröffentlicht. Ziel des Förderprogramms besteht darin, BNE stärker als bisher an relevante Diskurse im Bildungsbereich und insbesondere an die bildungswissenschaftliche Forschung anzubinden. Die Projekte sollten daher einem der folgenden Themenfelder zuzuordnen sein:

- **Kompetenzmessung und –diagnostik:** BNE hat zum Ziel, die Lernenden zu befähigen, die gesellschaftliche Entwicklung im Sinne der Nachhaltigkeit aktiv, reflektiert und eigenverantwortlich mit zu gestalten; BNE zielt damit auf den Erwerb von Kompetenzen. Um prüfen zu können, inwieweit Maßnahmen dies leisten, sind theoretisch formulierte Kompetenzmodelle erforderlich, welche einer empirischen Überprüfung zugänglich sind.
- **Lehrerkompetenzen:** Das Lehren innerhalb von BNE erfordert Fähigkeiten, den Unterricht an Kontexte anzubinden, die u. a. die Partizipation, die Kommunikation und die Kooperation der Schülerinnen und Schüler weiterentwickeln. Voraussetzung für diese Lehrkompetenzen bilden das Professionswissen, motivationale Faktoren der Lehrkräfte, ihre Fähigkeiten der Selbstregulation sowie Wertvorstellungen und Einstellungen, die sie zu den Inhalten von BNE haben.
- **Steuerung und Institutionalisierung:** Die Institutionalisierung von BNE in allen Bereichen des Bildungssystems erfordert koordiniertes und kooperatives Handeln verschiedener Akteure. Die Mechanismen, Instrumente, die erwünschten wie unerwünschten Effekte, mit denen die Aktivitäten im Bereich BNE reguliert und koordiniert werden, werden bislang nicht systematisch untersucht.
- **Transfer von BNE:** Die (flächendeckende) Ausbreitung von Innovationen wird als Transfer bezeichnet. Bisher liegen nur wenige Arbeiten zur Frage vor, unter welchen Bedingungen sich BNE verbreitet.

Im Förderprogramm werden Projekte finanziert, die sich empirisch - mit qualitativen oder quantitativen Methoden - mit einer theoriebasierten Fragestellung aus den in 2. genannten Themenschwerpunkten auseinandersetzen. Nicht gefördert werden Projekte, die rein umsetzungs- oder anwendungsorientierte Maßnahmen entwickeln und Evaluationsstudien, die eng auf konkrete Maßnahmen zugeschnitten sind und deren Ergebnisse sich nicht zur Generalisierung und theoretischen Weiterentwicklung der BNE-Forschung eignen.

Die zu fördernden Forschungsprojekte sollten möglichst interdisziplinär sein. Es werden Einzel- oder Verbundprojekte gefördert, Verbundprojekte werden jedoch bevorzugt. Die Laufzeit der Projekte kann bis zu 3 Jahre betragen. Die Höhe der Zuwendung soll in der Regel 65.000 Euro p. a. pro Vorhaben (bei Verbundprojekten je Projekt) nicht überschreiten. Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/15498.php>

Bewerbungsschluss: 18. März 2011 (Projektskizze)

Kontakt: Bundesministerium für Bildung und Forschung,
Referat 323 - Leistungsfähigkeit des Bildungswesens im internationalen Vergleich
Dr. Doerte Treuheit
Hannoversche Str. 28-30
10115 Berlin

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961, Fax: (0511) 762 3009,

E-Mail: britta.lueder@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

6.1.3. BMBF: Sicherheitsökonomie und Sicherheitsarchitektur

Mit dieser Bekanntmachung verfolgt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) das Ziel, Forschung zu gesellschaftlich relevanten Fragen in der zivilen Sicherheit zu fördern. Erwartet werden disziplinübergreifende Projekte zu Fragen der Sicherheitsökonomie und der Sicherheitsarchitektur.

Die Themensetzung markiert Forschungslücken, ohne weitere Themen im Feld der gesellschaftlichen Dimensionen ziviler Sicherheit auszuschließen. Es sollen Fragen zu gesellschaftlichen Bedürfnissen und Erwartungen an Sicherheit sowie zu gesellschaftlichen Voraussetzungen für die Akzeptanz der im Forschungsprogramm zur zivilen Sicherheit avisierten Sicherheitslösungen bearbeitet werden. Neben der Analyse von offenen Fragestellungen soll die Forschung auch dazu beitragen, ein besseres Verständnis für technologische Weiterentwicklungen in der zivilen Sicherheitsforschung in Wissenschaft und Öffentlichkeit zu entwickeln. Forschungsthemen im Bereich der Sicherheitsökonomie können sein:

- Ökonomische Bewertung von Sicherheitsanforderungen und Evaluation der Finanzierung von Sicherheitsleistungen.
- Innovative Geschäftsmodelle und -strategien für Sicherheitsleistungen auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Zahlungsbereitschaft sowie der Wirkungen technologischer Innovationen etwa im Bereich von Infrastrukturen oder öffentlicher Räume.
- Ökonomische Effekte unterschiedlicher Rahmensetzungen (z. B. Gesetze, Normen, Standards, Beschaffungsformen) für Sicherheitsmaßnahmen.
- Ökonomische Folgen sicherheitskultureller Wandlungsprozesse.

Forschungsthemen im Bereich der Sicherheitsarchitektur können sein:

- Europäisierung der nationalen Sicherheitssysteme, institutionelle und regulative Angleichungen sowie Rückwirkung europäischer und internationaler Standards auf die Strukturen in Deutschland.
- Gestaltung von Sicherheit unter zunehmender Beteiligung gesellschaftlicher Akteure im Bereich von kritischen Infrastrukturen.
- Sicherheit des öffentlichen Raums im Kontext des Zusammenwirkens öffentlicher und privater Sicherheitsdienstleister.
- Auswirkungen einer zunehmenden Durchmischung von öffentlichem Raum und Cyberspace auf die Sicherheit.
- Leitorientierungen einer künftigen Sicherheitsarchitektur.

Die angesprochenen Themenfelder sollen an Anwendungen ausgerichtet werden und einen klaren Mehrwert für die zivile Sicherheitsforschung aufzeigen. Erwartet werden konkrete Ergebnisse, die beispielsweise in Strategien bzw. Handlungsempfehlungen für politische Entscheider, Endanwender, Institutionen der öffentlichen Sicherheit usw. münden.

Gefördert werden vorzugsweise kooperativ angelegte Forschungsarbeiten, die disziplinäre Einzelthemen übergreifen. Die gewünschte Interdisziplinarität erstreckt sich vorwiegend auf die Zusammenarbeit innerhalb gesellschaftswissenschaftlicher Disziplinen, das heißt der Geistes-, Sozial-, Kultur-, Wirtschafts-, Rechtswissenschaften und andere. Die Einbindung von technischen bzw. naturwissenschaftlichen Disziplinen, von Unternehmen und Endnutzern (Infrastrukturbetreiber, Behörden oder Sicherheits- und Rettungskräfte) ist durchaus möglich und erwünscht. Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/15460.php>

Bewerbungsschluss: 31. Januar 2011 (Projektskizze)

Kontakt: VDI-Technologiezentrum GmbH
Dr. Christian Fenster
Tel.: (0211) 6214 378
E-Mail: Ges.dim@vdi.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961, Fax: (0511) 762 3009,
E-Mail: britta.lueder@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

6.1.4. DFG: „Kolleg-Forschergruppen“ in den Geisteswissenschaften

Eine Kolleg-Forschergruppe soll von besonders ausgewiesenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern geleitet werden, die über eine umfangreiche Erfahrung in der Durchführung von Forschungsprojekten verfügen. Gegebenenfalls gemeinsam mit weiteren Kollegen sollen sie ein Thema bearbeiten, das so weit gefasst ist, dass es vorhandene Interessen und Stärken vor Ort aufgreifen und zugleich einen Rahmen für die Assoziation beziehungsweise Integration unterschiedlicher individueller Forschungsideen bieten kann. Als besondere Orte der geisteswissenschaftlichen Forschung können die Kolleg-Forschergruppen ihr spezifisches Profil und ihre Ausstrahlungskraft insbesondere auch durch die bewusste Wahl für eine vergleichsweise offenere Fragestellung oder mit einem dezidiert experimentellen Charakter erlangen. Mit der Ausschreibung wird weder eine thematische noch eine interdisziplinäre Ausrichtung vorgegeben.

Vor diesem Hintergrund sind Kolleg-Forschergruppen durch folgende vier Punkte definiert:

- Das Förderinstrument richtet sich an besonders ausgewiesene Personen. Die Hauptantragsteller müssen für das gewählte Themengebiet „stehen“ und eine hohe nationale und internationale Sichtbarkeit und Prägung haben.
- Kolleg-Forschergruppen sind durch Arbeitsformen gekennzeichnet, die nicht „äußere Zwänge“ reflektieren sollen, sondern sich aus der Sache geisteswissenschaftlicher Forschung ergeben: kein Zwang zur Größe, nicht projektförmig organisiert, vielmehr Vertiefung in die eigene forschende Arbeit ermöglichend (und verlangend), eingebettet in intensiven Austausch und Gespräch mit Peers auf Augenhöhe, mit Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern und mit Foren über den engeren Kreis der Wissenschaft hinaus.
- Kolleg-Forschergruppen sollen „Orte der Forschung“ markieren, die für das jeweilige Thema sichtbar sind und Gravitationskraft entwickeln.
- Kolleg-Forschergruppen sollen nicht um eng definierte Themen konstruiert sein, sondern um Themengebiete und Forschungsfelder.

Interessierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden gebeten, sich als erstes (telefonisch) durch die zuständigen DFG-Fachreferentinnen und Fachreferenten beraten zu lassen.

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_10_69/index.html

Bewerbungsschluss: 20. April 2011 (Konzeptpapier)

Kontakt: DFG
Dr. Manfred Nießen
Tel.: (0228) 885 2393
E-Mail: manfred.niessen@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Anneke Meyer, Tel. (0511) 762 17814, Fax: (0511) 762 3009,
E-Mail: anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

7. Ingenieurwissenschaften

7.1.1. EU/BMVBS: transnational joint research programmes on Mobility, Design and Energy (ERA-NET ROAD II) - Vorabinformationen

The project ERA-NET ROAD II (ENR2) is initiating 3 cross-border funded, trans-national joint research programmes on 3 topics Mobility, Design and Energy. The call for proposals will open by the end of January 2011. Please, view the website for call documents needed to participate in the 3 calls as they will be posted by the end of January 2011 in Section Newest Documents.

Mobility - Getting the most out of Intelligent Infrastructure - DoRN Mobility

The overall aim of the joint research programme “Mobility – Getting the most out of Intelligent Infrastructure” is to improve the management of the European road network. The research will focus on identifying the challenges faced by NRAs in embracing new techniques to get the most out of the existing network and assist road authorities in identifying feasible, valid and cost-effective solutions for key European roads.

Design - Rapid and Durable Maintenance Methods and Techniques - DoRN Design

The overall aim of the joint research programme "Design – Rapid and Durable Maintenance Methods and Techniques" is to improve road conditions for the short- and long-term. The solutions have to be feasible, valid and cost-effective.

Energy - Sustainability and Energy Efficient Management of Roads - DoRN Energy

The overall aim of the joint research programme "Energy – Sustainability and Energy Efficient Management of Roads" is to improve the common understanding and performance of sustainable development in the context of the road authorities. Develop whole life consideration of sustainability and energy efficiency, developing decision making tools with practical application to all stages of road planning, design, construction and maintenance. Addressing the need to assess the effects of operation, safety and durability, which will deliver improvements in the energy efficiency performance of the road asset.

Only applicants from legal entities established in Europe are eligible. Applications must be submitted by a coordinator of a consortium of at least two independent legal entities (including the coordinator) from different countries. The duration of this joint research programme is 36 months. The duration for individual projects can be up to 24 months.

Weitere Informationen: <http://www.eranetroad.org/>

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961, Fax: (0511) 762 3009,

E-Mail: britta.lueder@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

7.1.2. BMBF: Innovative Produkte effizient entwickeln

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat Richtlinien zur Förderung im Programm "Forschung für die Produktion von morgen" zum Themenfeld "Innovative Produkte effizient entwickeln" veröffentlicht. Folgende Forschungs- und Entwicklungsaspekte erscheinen vordringlich:

- Strategische Entwicklung von Produktinnovationen. Hierzu sollen folgende Methoden, Werkzeuge bzw. Einführungsstrategien untersucht werden:
 - Zur Beschreibung von Produktideen und -konzepten sind geeignete Methoden und Werkzeuge zu entwickeln bzw. anzupassen, die insbesondere in den frühen Phasen zur Optimierung der Arbeitsabläufe im interdisziplinären Team beitragen
 - Geeignete Methoden und Werkzeuge zur Produktbewertung sind bereitzustellen, die eine frühzeitige und einfache Abschätzung des Ressourceneinsatzes über den gesamten Produktlebenszyklus erlauben sowie weitere Aspekte der Nachhaltigkeit in der Produktentstehung berücksichtigen können.
 - Zur Einführung und Anwendung neuer rechnerunterstützter Entwurfstechniken sind betriebliche Einführungsstrategien notwendig, um die Fachkräfte vor allem bei mittelständischen Unternehmen entsprechend aus- oder weiterzubilden. Hierfür sind entsprechende Konzepte zur Unterstützung der interdisziplinären Zusammenarbeit zu entwickeln.
- Stärkung interdisziplinärer Zusammenarbeit durch integrierte Produktentwicklung. Hierzu werden folgende Methoden, Modelle und Werkzeuge benötigt:
 - Integrative Modelle, Beschreibungssprachen und Interaktionsmethoden sind zur Bereitstellung domänenübergreifenden Wissens zu entwickeln, damit unterschiedliche Fachexperten mit ihren jeweiligen IT-Systemen eine gemeinsame Informationsbasis für die Zusammenarbeit haben.
 - Geeignete Produkt- und Prozessmodelle sind bereitzustellen, die innerhalb der Produktentstehung eine interaktive Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten realisieren, d.h. entsprechende Mechanismen für Kommunikation und Koordination sind als Lösung anzubieten.
 - Des Weiteren ist eine durchgängige anwenderorientierte Methodenunterstützung erforderlich, die eine integrierte Produkt- und Produktionssystementwicklung ermöglicht. Neue Methoden sind hierfür notwendig, die sich speziell mit der Problematik des Zusammenwirkens der Fachdisziplinen beschäftigen.

Gefördert werden risikoreiche und anwendungsorientierte industrielle Verbundprojekte, die ein arbeitsteiliges und interdisziplinäres Zusammenwirken von Unternehmen mit Hochschulen bzw. Forschungseinrichtungen erfordern. Die Vorhaben sollen dabei die gesamte Wertschöpfungskette der Produktentstehung von der Ideenfindung bis zum Produktionsanlauf abdecken. Vorzugsweise sollten branchenübergreifende Entwicklungen verfolgt werden, um einen

besseren Erfahrungsaustausch bzw. Wissenstransfer zu erreichen und Doppelentwicklungen zu vermeiden. Arbeiten die der Normung und Standardisierung dienen sind ausdrücklich erwünscht.

Die Vorhaben sollen dauerhafte Innovationsprozesse anstoßen und eine Laufzeit von drei Jahren möglichst nicht überschreiten. Zu den ausgeschriebenen Themenschwerpunkten besteht die Möglichkeit zur Förderung internationaler Kooperationen.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/15443.php>

Bewerbungsschluss: 11. März 2011 (Projektskizze)

Kontakt: Projekträger Karlsruhe
Dr. Michael Grosse
Tel.: (07247) 82 4578
E-Mail: michael.grosse@kit.edu

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961, Fax: (0511) 762 3009,
E-Mail: britta.lueder@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

7.1.3. DFG: SPP 1335 "Scalable Visual Analytics:"

Focus of the Priority Programme is research covering the theoretical foundations of new visual analytics algorithms, the development and practical implementation of scalable visual analytics techniques, as well as their integration and evaluation. This can only be achieved by a close co-operation between scientists from different fields of computer science. Potential applications are expected from the research areas visualisation, data analysis, and human computer interaction. Beyond that the Priority Programme is open to all areas which can contribute to the topic, such as statistical analysis, geographical data analysis, and cognitive science. Based on relevant expertise in the development of visual analysis techniques, the project proposals must combine at least two of the three main research areas. Proposals with a focus on one area only cannot be funded. In addition the project proposals should convey conclusively that the new techniques are applicable in a concrete application and show significant improvements compared to existing approaches. In particular, the proposals should clearly state, which innovative contributions can be expected, how the contributions can be measured and how they relate to the goals of the Priority Programme, namely advancing the state-of-the-art in scalable visual analytics.

In the second phase of the Priority Programme, new proposals should strengthen the focus areas which have been successfully established during the first phase. The focus areas of the Priority Programme are

- high-dimensional visual analytics,
- visual geo-temporal analytics,
- visual bio-medical analytics, and
- visual document analytics.

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_10_70/index.html

Bewerbungsschluss: 31. Januar 2011

Kontakt: DFG
Dr.-Ing. Andreas Engelke
Tel.: (0228) 885 2523
E-Mail: Andreas.Engelke@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Anneke Meyer, Tel. (0511) 762 17814, Fax: (0511) 762 3009,
E-Mail: anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

8. Informations- und Kommunikationstechnologien

8.1.1. BMBF: Kompetenzzentren für die IT-Sicherheitsforschung

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert mit der vorliegenden Bekanntmachung Kompetenzzentren der IT-Sicherheitsforschung. Gefördert werden Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, die herausragende Fähigkeiten auf dem Gebiet der IT-Sicherheitsforschung im Rahmen von Kompetenzzentren thematisch und organisatorisch bündeln. Die Kompetenzzentren sollen über eine bereits vorhandene geeignete regionale Kernstruktur und eine zugehörige leistungsfähige Infrastruktur verfügen. Ein regionaler Fokus ist Voraussetzung für die Förderung.

Inhaltlich erfolgt die Ausrichtung der Kompetenzzentren auf grundlegende wissenschaftliche Zukunftsfragen der IT-Sicherheitsforschung, wobei jedoch ein klarer perspektivischer Anwendungsbezug mit einer Zeitperspektive von fünf oder mehr Jahren gegeben sein muss. Jedes Kompetenzzentrum muss eine geeignete Strategie und Projektplanung für die Bewältigung spezifischer aktueller und zukünftiger Herausforderungen vorschlagen. Zu der jeweiligen Strategie gehören insbesondere folgende Aspekte:

- Entwicklung eines an nationalen und internationalen Maßstäben gemessenen herausragenden Kompetenzprofils sowie Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit,
- Ideenaustausch mit weltweit führenden Zentren und Forschungseinrichtungen,
- Nachwuchsförderung und praxisnahe Qualifizierung, dafür ist die Ansiedelung im Umfeld einer Hochschule gewünscht.

Die Förderung eines Kompetenzzentrums im Rahmen dieser Bekanntmachung ist zunächst auf vier Jahre befristet. Auf Grundlage einer Evaluation nach drei Jahren der Förderung wird über eine weitere Förderphase von vier Jahren entschieden. Danach soll das Kompetenzzentrum in einer eigenständigen und für Ergänzungen offenen Struktur weitergeführt werden. Mit der Bewerbung muss deshalb auch ein Konzept vorgelegt werden, in welcher Form das Zentrum im Anschluss an die Förderperiode weitergeführt werden kann. Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/15489.php>

Bewerbungsschluss: 31. Januar 2011 (Projektskizze)

Kontakt: Projektträger im DLR
Fabian Kohler
Tel.: (02203) 601 3650
E-Mail: fabian.kohler@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961, Fax: (0511) 762 3009,
E-Mail: britta.lueder@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

9. Medizin und Biowissenschaften

9.1.1. EU/EMBO: European Molecular Biology Organisation - 'Long-Term Fellowships' für Biologen/innen (COFUND)

Kofinanziert durch die Marie Curie-Maßnahme 'Co-funding of regional, national and international programmes' (COFUND), bietet die 'European Molecular Biology Organisation' (EMBO) 'Long-Term Fellowships' für Biologen/innen an. Zudem bietet EMBO auch 'Short-Term Fellowships' an.

Mit den 'Long-Term Fellowships' werden Forschungsaufenthalte für bis zu zwei Jahren im Ausland gefördert. Die von EMBO unterstützte Mobilität muss sich auf Institute beziehen, die in den Mitgliedsstaaten der 'European Molecular Biology Conference' (EMBC) entweder als Gastinstitution oder Entsendeinstitution angesiedelt sind. Antragsberechtigt sind Bewerber/innen mit maximal drei Jahren Forschungserfahrung seit dem Abschluss der Promotion. Des Weiteren müssen die Antragsteller/innen mindestens eine Publikation als Erstautor/in in einer internationalen Fachzeitschrift ('peer-reviewed') vorweisen können. Die Fellowships sehen Reisekosten sowie den Unterhalt für den Fellow und dessen Familie vor.

Weitere Informationen: <http://www.embo.org/programmes/fellowships/long-term.html>

Bewerbungsschluss: 15. Februar 2011

Kontakt: Liselott Maidment
Tel.: (06221) 8891 116
E-Mail: fellowships@embo.org

Mit den 'Short-Term Fellowships' fördert EMBO Forschungsaufenthalte von bis zu drei Monaten im Ausland. Auch hier muss das Gastland ein Mitgliedsstaat der 'European Molecular Biology Conference' (EMBC) sein. Die Förderung umfasst Reisekosten sowie den Lebensunterhalt des Fellows für die Zeit des Aufenthalts. Die Höhe des Unterhaltszuschusses ist vom Zielland abhängig. Antragsberechtigt sind Wissenschaftler/innen mit weniger als zehn Jahren Forschungserfahrung nach der Promotion. Bewerbungen können sich außerdem Doktoranden/innen.

Bewerbungsschluss: laufend (idealerweise 3 Monate vor Beginn des Fellowships)

Kontakt: Zsuzsanna O'Donoghue
Tel.: (06221) 8891 107
E-Mail: fellowships@embo.org

Quelle: KoWi AID-Newsletter Nr. 11186 / 2 vom 06.12.2010

9.1.2. EU/IRB: Institute for Research in Biomedicine - Fellowships für Post-docs (COFUND)

Kofinanziert durch die Marie Curie-Maßnahme "Co-funding of regional, national and international programmes" (COFUND) bietet das Institute for Research in Biomedicine (IRB)/Barcelona acht Incoming-Fellowships für Post-docs aus der Biomedizin an.

Mit dem Fellowship wird ein Forschungsaufenthalt von zwei Jahren am IRB in Barcelona gefördert. Das Programm ist offen für Forschende aller Nationalitäten. Antragsberechtigt sind Forschende, die beim Start des Fellowships (September 2011) eine Promotion vorweisen können. Die Antragstellenden dürfen sich bis maximal fünf Jahre nach ihrer Promotion befinden. Forschende, die innerhalb der letzten drei Jahre länger als zwölf Monate in Spanien gewohnt oder gearbeitet haben, sind nicht antragsberechtigt. Stichtag ist hierbei der Einreichungsschluss. Zudem sind Antragstellende, die im Vorfeld bereits einen Forschungsaufenthalt am IRB von mehr als vier Monaten absolviert haben, ebenfalls nicht antragsberechtigt.

Die Förderung umfasst das Gehalt des Fellows sowie eine Reise- und Mobilitätszulage. Die Bewerbung erfolgt online. Während des Evaluierungsprozesses werden ausgewählte Kandidaten/innen nach Barcelona zu einem Interview eingeladen.

Weitere Informationen:
<http://www.irbbarcelona.org/index.php/en/training-and-jobs/postdoctoral-opportunities/>

Bewerbungsschluss: 15. Februar 2011

Kontakt: Research and Academic Department
Institute for Research in Biomedicine
Patricia Nadal / Cristina Horcajada
Tel.: (0034) 93 403 2011 / 403 1193
E-Mail: postdoc@irbbarcelona.org

Quelle: KoWi AID-Newsletter Nr. 11186 / 1 vom 06.12.2010

9.1.3. EU/BMBF: E-Rare-2: Transnationale Projektvorschlägen im Bereich „Rare Diseases“

Ziel des Aufrufs "Transnational Research Projects on Rare Diseases" (Joint Transnational Call – JTC2011) ist die Förderung der transnationalen Forschungskooperationen im Bereich „Seltene Erkrankungen“. Neun europäische Länder beteiligen sich an dem Aufruf des ERA-NETs E-Rare-2: Belgien, Deutschland (BMBF), Frankreich, Griechenland, Israel, Italien, Österreich, Spanien, und die Türkei. Die Förderdauer beträgt maximal drei Jahre. In den transnationalen Projekten sollen drei bis sechs Forschergruppen aus mind. drei der genannten Länder zusammenarbeiten.

Die Projekte müssen mindestens einen der folgenden Bereiche abdecken:

- Gemeinsame Forschungsansätze, die bestehende Patientendatenbanken und zugehörige Materialbanken nutzen oder neu etablieren und auf nationaler Ebene alleine nicht möglich wären. Forschungsansätze in diesem Bereich müssen klar definierte wissenschaftliche Zielsetzungen verfolgen, z. B.: Definition neuer nosologischer Entitäten, epidemiologische Studien oder Genotyp/Phänotyp-Korrelationen; Charakterisierung genetischer bzw. molekularer Grundlagen spezifischer seltener Krankheiten
- Grundlagenorientierte Forschungsansätze im Bereich seltener Erkrankungen, einschließlich genetischer, epigenetischer und pathophysiologischer Studien, unter Einbeziehung innovativer Ressourcen, Technologien (-OMICS, neue Sequenzierungstechnologien, etc.) und Expertise, die von den beteiligten Partnern zusammen eingebracht werden. Die klinische Relevanz dieser Forschungsfragen muss eindeutig demonstriert werden.
- Forschungsansätze zur Diagnose und Therapie von seltenen Erkrankungen. Dies kann z. B. auch die Identifizierung und Charakterisierung von (Bio-)Markern für Diagnose und Prognose, die Entwicklung innovativer Screeningsysteme und diagnostischer Werkzeuge oder die Generierung von relevanten Zell- und/oder Tiermodellen sowie präklinische Studien zu Medikamenten-, Gen- oder Zelltherapien umfassen.

Weitere Informationen: <http://www.e-rare.eu/For-Researchers/3rd-Joint-Call.html>
<http://www.bmbf.de/foerderungen/15512.php>

Bewerbungsschluss: **31. Januar 2011 (pre-proposals)**
16. Mai 2011 (full proposals)

Kontakt: Projektträger im DLR für das BMBF - Gesundheitsforschung ;
 Dr. Ralph Schuster
 Tel.: (0228) 38 21 2 33
 E-Mail: gesundheitsforschung@dlr.de

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
 Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762 2701, Fax: (0511) 762 3009,
 E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: NKS-L Newsletter Nr. 21/2010 vom 13.12.2010 und Internetinformation des BMBF

9.1.4. BMBF/NSF: Förderinitiative Deutschland - USA Zusammenarbeit in Computational Neuroscience

Mit der Bekanntmachung „Deutschland - USA Zusammenarbeit in Computational Neuroscience“ fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) zusammen mit der amerikanischen Förderorganisation National Science Foundation (NSF) transnationale und interdisziplinäre Forschungsprojekte im Bereich Computational Science. Im Rahmen dieses Programms geförderte Forschung im Bereich Computational Science muss auf biologische Prozesse bezogen sein und sollte zu Hypothesen führen, die in biologischen Studien überprüft werden können. Folgendes wird vorausgesetzt:

- Gegenstand der Projektanträge sollten Kooperationen zwischen Fachleuten im Bereich Computational Science und/oder Modellierung sowie Theoretikern und experimentellen Neurowissenschaftlern sein;
- die Kooperation sollte eine dynamische und möglichst längere Phase zur Entwicklung und Ausgestaltung der Modelle, Theorien und/oder analytischen Methoden sowie ein enges Zusammenwirken von Wissenschaftlern und Technikern verschiedener Fachrichtungen beinhalten;
- und die Entwicklung und Erprobung neuer Modelle oder Theorien sollte einen Rahmen für die Auslegung von Experimenten und das Aufstellen neuer Hypothesen bieten, die zur Aufdeckung der Mechanismen und Prozesse im gesunden oder kranken Nervensystem beitragen können.

Innovative Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten werden verstärkt gefördert, um Forschungskapazitäten im Bereich Computational Neuroscience zu entwickeln, die Teilnahme an Forschungs- und Bildungsmaßnahmen auszuweiten und die Wirkung der Forschung im Bereich Computational Neuroscience zu verstärken. Im Rahmen dieser Ausschreibung sind Maßnahmen in allen Bildungs- und Fortbildungsbereichen erwünscht. Internationale Forschungserfahrung für Studierende und Nachwuchswissenschaftler wird bei allen Projekten mit internationaler Kooperation verstärkt gefördert.

Zuwendungen in Höhe von 70.000 bis 180.000 Euro pro Jahr für das gesamte Kooperationsprojekt können für in der Regel drei Jahre gewährt werden. Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt, es findet aber nur ein fachlicher

Begutachtungsschritt unter Beteiligung externer Experten statt. Bei der Beantragung sollen die deutschen und amerikanischen Wissenschaftler der NSF und dem BMBF Anträge mit identischen Projektbeschreibungen vorlegen.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/15482.php>

Bewerbungsschluss: **14. Februar (NSF- Antrag der amerikanischen Partner)**
16. Februar 2011 (BMBF-Projektskizze der deutschen Partner)

Kontakt: Projektträger im DLR - Gesundheitsforschung -
Dr. Rainer Girgenrath
Tel.: (0228) 3921 200
E-Mail: rainer.girgenrath@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961, Fax: (0511) 762 3009,
E-Mail: britta.lueder@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

9.1.5. BMELV: Innovationen für eine klimateffiziente und ressourcenschonende Produktion von Milch und Milcherzeugnissen

Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) fördert im Rahmen seines Programms zur Innovationsförderung innovative Vorhaben der industriellen Forschung und der experimentellen Entwicklung, die entlang der Wertschöpfungskette von der Milcherzeugung über die Milchverarbeitung und den Handel bis zum Verbraucher dazu beitragen, Treibhausgasemissionen bzw. Ressourcenverbrauch produktspezifisch zu quantifizieren und/oder zu reduzieren. Praxisnahe wirtschaftliche Reduktionspotentiale werden insbesondere gesehen bei der

- Energieeinsparung durch Optimierung der Produktionssysteme und -prozesse,
- Minderung klimaschädlicher Effekte entlang der Kette von der Zucht über die Milchviehhaltung bis zum Verkauf der Molkereiprodukte,
- Verbesserung der Ressourceneffizienz,
- Nutzung regenerativer Energien,
- alternativen Nutzung von Nebenprodukten der Milchverarbeitung,
- nachhaltigen Erzeugung, Verarbeitung, Verpackung, Logistik und beim Vertrieb von Milch und Milcherzeugnissen.

Für die Quantifizierung können internationale Normen als Grundlage für die produktbezogene Berechnungsweise für Treibhausgasemissionen herangezogen und weiter entwickelt werden.

Weitere Informationen:
http://www.ble.de/cln_099/nn_1734832/SharedDocs/Downloads/04_Forschungsfoerderung/01_Innovationsfoerderung/101119_Richtlinie_klimateffizienteMilchproduktion.templateId=raw.property=publicationFile.pdf/101119_Richtlinie_klimateffizienteMilchproduktion.pdf

Bewerbungsschluss: **17. März 2011**

Kontakt: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Dr. H. Stöppler-Zimmer
Tel.: (0228) 6845 3281
E-Mail: innovation@ble.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961, Fax: (0511) 762 3009,
E-Mail: britta.lueder@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

9.1.6. DAAD/CSC: Forschungsstipendien für deutsche Post-docs im Bereich Biotechnologie nach China 2011/2012

Mit der Förderinitiative "Moderne Anwendungen der Biotechnologie – Austausch von deutschen und chinesischen Post-docs" bieten der Deutsche Akademische Austausch Dienst (DAAD) und der Chinese Scholarship Council (CSC) mit finanzieller Unterstützung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und des Ministry of Education (MoE) fachlich besonders qualifizierten Post-docs aus Deutschland und China die Möglichkeit, für mindestens sechs bis maximal 24 Monate an einschlägigen Hochschulinstituten oder öffentlich finanzierten außeruniversitären Forschungseinrichtungen in China zu forschen. Thematisch können alle Felder der modernen Biotechnologie Gegenstand der Forschungsarbeiten sein. Die Auswahl der Stipendiaten wird gemeinsam von einer deutschen und einer chinesischen Fachkommission vorgenommen.

Das monatliche Stipendium wird grundsätzlich individuell berechnet. Neben einer länderbezogenen Grundrate, einem Auslandszuschlag und einer Sachkostenbeihilfe können ggf. Verheirateten- und Kinderzuschläge gewährt werden. Der pauschalierte Zuschuss zu den Kosten für die Hin- und Rückreise liegt bei ca. 800 Euro. Die Finanzierung von Chinesischkursen in China übernimmt der CSC.

Förderdauer: 6 Monate – 24 Monate.

Zum Zeitpunkt der Bewerbung sollten die Bewerber die Promotion / PhD. innerhalb der letzten fünf Jahre abgeschlossen haben und sehr gute Kenntnisse der englischen Sprache nachweisen.

Weitere Informationen:

<http://www.daad.de/ausland/foerderungsmoeglichkeiten/ausschreibungen/10682.de.html>

Bewerbungsschluss: 15. März 2011

Kontakt:

Deutscher Akademischer Austausch Dienst (DAAD)

Referat 522 - Fach- und Sonderprogramme

E-Mail: m.hildebrandt@daad.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

9.1.7. DFG: Bildgebende Massenspektrometrie in den Lebenswissenschaften

Im Rahmen einer neuen Großgeräteinitiative fördert die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) die Entwicklung und Nutzung von bildgebenden massenspektrometrischen Verfahren (Mass Spectrometric Imaging, MSI) in den Lebenswissenschaften.

Ziel der Großgeräteinitiative ist die Etablierung dieser Technologie-Plattform in mehreren geeigneten Forschungslabors. Zum Einen soll die Methodik der bildgebenden Massenspektrometrie weiterentwickelt werden; zum Anderen soll der Einsatz in der lebenswissenschaftlichen und klinischen Forschung erprobt und vorangetrieben werden. Typische Anwendungsprojekte liegen im Bereich der Neurowissenschaften, Onkologie und (Phyto-)Pathologie (molekulare Informationen über physiologische/pathologische/symbiontische Prozesse, Bestimmung von krankheits- und prognosespezifischen Proteinsignaturen, Transport, Verteilung von pharmazeutischen Wirkstoffen, histologische Information zur Charakterisierung von Gewebeschnitten/Tumorschnitten etc.).

Die Förderung beinhaltet die Bereitstellung der notwendigen instrumentellen Ausstattung für MSI (Massenspektrometer, spezielle Bildverarbeitungssoftware und Probenpräparationstechnik usw.).

Bis zum 15. Februar wird eine formlose Absichtserklärung der Antragstellung per E-Mail erwartet.

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_10_67/index.html

Bewerbungsschluss: 31. März 2011 (in englischer Sprache)

Kontakt:

DFG

Dr. Manfred Mürtz

Tel.: (0228) 885 2432

E-Mail: manfred.muertz@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Anneke Meyer, Tel.: (0511) 762 17814, Fax: (0511) 762 3009,

E-Mail: anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetseite des Förderers

9.1.8. DFG: DNP-verstärkte Festkörper-NMR

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert in dieser Großgeräteinitiative die Verknüpfung der Festkörper-NMR-Spektroskopie (NMR = nuclear magnetic resonance = Kernspinresonanz) mit der Technik des Dynamischen Kernpolarisationstransfers (dynamic nuclear polarisation, DNP). Die mögliche Förderung beinhaltet die Bereitstellung eines DNP-Festkörper-NMR-Geräts.

Ziel der Großgeräteinitiative ist es, deutschen Hochschulen möglichst schnell den Zugang zu dieser neuen Technologie zu verschaffen. Die bislang nur in Ansätzen erkennbaren Möglichkeiten der DNP-NMR-Methode sollen exploriert und in den relevanten Forschungsfeldern angewendet werden. Erfolgreiche Anträge belegen durch die skizzierten Forschungsprojekte und Anwendungsfälle, dass die antragstellende Gruppe über die notwendige Expertise auf der methodischen Seite verfügt und dass durch die geplanten Vorhaben der Stellenwert der DNP-NMR gezeigt werden kann.

Abhängig von den geplanten Anwendungsfällen und der wissenschaftlichen Begründung kann ein DNP-Festkörper-NMR-Spektrometer mit einer Protonenfrequenz von 400 MHz oder 600 MHz beantragt werden. Sollte ein geeignetes Festkörper-NMR-Spektrometer schon vorhanden sein, so kann auch nur die DNP-Erweiterung beantragt werden.

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_10_68/index.html

Bewerbungsschluss: 31. März 2011 (in englischer Sprache)

Kontakt:

DFG

Dr. Christian Renner

Tel.: (0228) 885 2324

E-Mail: christian.renner@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Anneke Meyer, Tel.: (0511) 762 17814, Fax: (0511) 762 3009,

E-Mail: anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetseite des Förderers

9.1.9. DFG/NIH: Research Career Transition Award

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und das National Institutes of Health (NIH) rufen erneut zur Antragstellung in dem gemeinsamen Förderprogramm "NIH/DFG Research Career Transition Award" auf. Das Programm gibt Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern die Möglichkeit, über einen zusammenhängenden Zeitraum von fünf bis sechs Jahren Forschungsarbeiten durchzuführen; zunächst an einem der NIH-Institute in den USA und anschließend an einer deutschen Forschungseinrichtung. Das Angebot wendet sich an den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Post-doc-Phase.

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/nachwuchsfoerderung/nih_dfg_program/index.html

Bewerbungsschluss: 31. März 2011, 30. September 2011

Kontakt:

DFG

Dr. Tobias Grimm

Tel.: (0228) 885 2325

E-Mail: tobias.grimm@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Anneke Meyer, Tel. (0511) 762 17814, Fax: (0511) 762 3009,

E-Mail: anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

9.1.10. NIH: Research Grants

Grant opportunities offered by The National Institutes of Health (NIH):

- Identification of Biomarkers for Early Detection of Environmentally-Induced Mitochondrial Dysfunction
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-ES-11-007.html>
- Production of Affinity Reagents for Human Transcription Factors
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-RM-10-017.html>
- Technology Development for New Affinity Reagents Against the Human Proteome
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-RM-10-018.html>
- Advanced In Vivo Imaging to Understand Cancer Systems
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-CA-11-005.html>
- Research on Research Integrity
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-ES-11-004.html>
- Informatics Tools for High-Throughput Sequence Data Analysis
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-HG-10-018.html>

Bewerbungsschluss: Multiple dates, see announcement

Kontakt: NIH - National Institutes of Health
Tel.: (001) 301 435-0714
E-Mail: grantsinfo@od.nih.gov

Quelle: Internetinformation des Förderers

10. Naturwissenschaften

10.1.1. BMBF/NWO: Bilateral Wadden Sea Research (D/NL)

Detaillierte Informationen zu dieser Ausschreibung finden Sie unter Punkt 11.1.1.

10.1.2. DFG: SPP 1573 "Physics of the Interstellar Medium"

The interstellar space is filled with a dilute mixture of charged particles, atoms, molecules and dust grains, called the interstellar medium (ISM). It represents a laboratory to study the physics of highly attenuated gases, chemical processes and atomic, molecular and solid state physics under extreme conditions and numerous other questions of natural sciences. The physics of the ISM plays a crucial role in many areas of astronomy from galaxy formation to star and planet formation. Recent observations have revealed that the ISM is a turbulent, multiphase gas, filled with structures on all resolvable spatial scales. This has led to a paradigm shift in the understanding of the ISM, where the previous equilibrium model is being replaced by a highly dynamical picture of strongly coupled, interacting and turbulently mixed gas phases that are far from equilibrium and that are continuously stirred by processes that are not well understood. The goal of this Priority Programme is to combine observations with our knowledge about the various fundamental key processes that affect the ISM on different scales and to gain a comprehensive understanding and construct a new model of the dynamical, non-linear, multi-phase ISM.

The activities in this Priority Programme are based on three complementary pillars of research:

- Laboratory studies related to the evolution of the ISM: Research in this area will provide basic data of molecular and ionic reactions as well as transition frequencies and data on dust physics, required for the physical and chemical description of the ISM.
- Observations are the key to constrain theoretical models and give insight into the structure of the ISM and its dependence on galactic environment.
- Theory and numerical simulations of the ISM: Various physical ISM processes and especially their coupling are poorly understood and need to be investigated in greater detail. Numerical simulations will determine the spatial density structure and the dynamics of the multi-phase ISM, allowing a detailed comparison with observations.

Interdisciplinary research and interactions between different groups within this SPP are encouraged. Therefore, projects that request personal funding equivalent to one postdoctoral position or more should if possible be supported by at least two PIs from complementary research fields. The exception are dedicated laboratory experiments.

Weitere Informationen: www.ism-spp.de

Bewerbungsschluss: 7. Februar 2011

Kontakt: DFG
Dr. Stefan Krückeberg
Tel.: (0228) 885 2477
E-Mail: stefan.krueckeberg@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Anneke Meyer, Tel. (0511) 762 17814, Fax: (0511) 762 3009,
E-Mail: anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de

11. Umweltwissenschaften

11.1.1. BMBF/NWO: Bilateral Wadden Sea Research (D/NL)

Das BMBF hat gemeinsam mit der Netherlands Organisation for Scientific Research (NWO) am 10.12.2010 eine Ausschreibung zur Wattenmeerforschung veröffentlicht: „1st transnational call for proposals on Bilateral Wadden Sea Research.“

Schwerpunkthemen des gemeinsamen Aufrufes sind:

- Georisks: Responses to accelerating sea level rise in the Wadden Sea region
- Biorisks: Consequences of biological invasions for nature conservation in the Wadden Sea coastal ecosystem

Gefördert werden deutsch-niederländische Kooperationsprojekte. BMBF und NWO stellen gemeinsam eine Fördersumme von 2 Mio. Euro bereit.

Weitere Informationen: <http://www.ptj.de/waddenseacall>

Bewerbungsschluss: 28.02.2011 (12:00 CET)

Kontakt: Dr. Peter Seifert,
Projektträger Jülich, Forschungszentrum Jülich GmbH
Tel.: (0381) 5197 297
E-Mail: p.seifert@fz-juelich.de

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961, Fax: (0511) 762 3009,
E-Mail: britta.lueder@zuv.uni-hannover.de

Quelle Information des Projektträgers

12. Wissenstransfer

12.1.1. BMBF: Validierung des Innovationspotenzials wissenschaftlicher Forschung – VIP

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) verfolgt mit der Fördermaßnahme das Ziel, Innovationslücken zwischen akademischer Forschung und wirtschaftlicher Anwendung zu schließen und so das deutsche Innovationssystem zu stärken. Mit der Fördermaßnahme sollen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an Hochschulen und öffentlichen Forschungseinrichtungen motiviert werden, ihre Forschungsergebnisse auf eine wirtschaftliche Verwertbarkeit zu prüfen und die Prozesse entlang der gesamten Kette von Forschungs- und Entwicklungsschritten bis zur Umsetzung in Innovationen systematisch durchzuführen und nachhaltig zu gestalten.

Gegenstand der Förderung sind Projekte in allen Forschungsbereichen (Technologieoffenheit), die die technische Machbarkeit und das wirtschaftliche Potenzial von Forschungsergebnissen unter Beweis stellen sollen. Dies können beispielsweise sein:

- bewertende Analysen und Machbarkeitsuntersuchungen (insbesondere mit Blick auf die Stufen "proof of concept", "proof of technology")

- technische Weiterentwicklung in Richtung von Produkt- und Prozessanforderungen, Analysen zum Anwendungspotenzial
- Anpassungen an unterschiedliche Anwendungsbereiche oder Erschließung weiterer Anwendungsbereiche für eine Technologie
- Demonstratorentwicklung.

Es sollen insbesondere Projekte gefördert werden, deren Ergebnisse zu Sprunginnovationen führen können. Zur Sicherung der Relevanz für potenzielle Nutzer der Ergebnisse und um Erfahrungswissen aus erfolgreichen Innovationsprozessen zu integrieren, muss jedes Vorhaben von einem geeigneten, vom Antragsteller benannten Innovations-Mentor mit wirtschaftlichem Know-how begleitet und unterstützt werden.

Die Zuwendungen können für einen Zeitraum von bis zu drei Jahren gewährt werden und sollen in der Regel die Summe von 500.000 Euro pro Vorhaben und Jahr (d. h. insgesamt 1.500.000 Euro) nicht überschreiten. Das Förderverfahren ist einstufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/14753.php>
<http://www.validierung-foerderung.de/>

Bewerbungsschluss: fortlaufend bis 30. Juni 2012

Kontakt: VDI/VDE Innovation + Technik GmbH
 Dr. Wolfgang Domröse
 Tel.: (030) 3100 78 254
 E-Mail: domroese@vdi-vde-it.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
 Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961, Fax: (0511) 762 3009,
 E-Mail: britta.lueder@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

12.1.2. BMWi: Transfer von Forschungs- und Entwicklungsergebnissen (FuE) durch Normung und Standardisierung

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BmWi) fördert Vorhaben zum "Transfer von FuE-Ergebnissen durch Normung und Standardisierung".

Ein Ziel der Fördermaßnahme ist die sukzessive Integration von Forschungsergebnissen in die Wirtschaft und Unternehmen durch Überführung neuester Erkenntnisse der Forschung in Normen und Standards. Dadurch wird der Verbreitungsgrad der Leitidee „Transfer von FuE-Ergebnissen durch Normung und Standardisierung“ unterstützt und eine zunehmende Berücksichtigung des Potenzials, das Normen und Standards bieten, gewährleistet.

Durch die Zuwendung können Vorhaben gefördert werden, die z.B. folgende Inhalte und Zielstellungen verfolgen:

- Erarbeitung und Umsetzung von Konzepten für den Ergebnistransfer mittels Normung und Standardisierung
- Durchführung von Veranstaltungen, um interessierte Kreise aus Wissenschaft und Wirtschaft frühzeitig hinsichtlich des Normungsbedarfs und des Verwertungs-potenzials von Normen und Standards zu informieren bzw. die Fachvertreter und potentiellen Normanwender in Normungsvorhaben rechtzeitig einzubeziehen
- Durchführung gezielter Maßnahmen zur Entwicklungs- bzw. Forschungsbegleitenden Normung und Standardisierung
- Berücksichtigung von Normung und Standardisierung im Hinblick auf Technologiekonvergenz
- Vorbereitung der Initiierung neuer Normungs- und Standardisierungsvorhaben auf nationaler (DIN/ DKE), europäischer (CEN/ CENELEC) oder internationaler (ISO/ IEC) Ebene (aufbauend auf normungsrelevanten Forschungsergebnissen)
- Vorbereitung der Einbringung, Vorstellung und Vertretung von Forschungsergebnissen in bereits existierenden sowie neu zu gründenden Normungs- und Standardisierungsgremien unter Berücksichtigung der deutschen Interessen

Für eine Förderung kommen nur Vorhaben mit einem gewissen Maß an Umsetzungsbedarf in Betracht, so dass diesbezüglich anspruchsvolle und nicht lediglich geringfügige oder Kleinstvorhaben gefördert werden. Die Förderung ist ausgeschlossen, soweit die zu fördernden Maßnahmen bereits Teil einer zuwendungsrechtlichen Verwertungspflicht bzw. -auflage aus einem vorangegangenen FuE-Projekt sind. Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen:

<http://www.bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/F/foerderrichtlinie-anpassung-maerz-2010,property=pdf,bereich=bmwi,sprache=de,rwb=true.pdf>

Bewerbungsschluss: 31. August des jeweils laufenden Kalenderjahres

Kontakt: DIN Deutsches Institut für Normung e. V.
Hermann Behrens
Tel.: (030) 2601 2691
E-Mail: hermann.behrens@din.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961, Fax: (0511) 762 3009,
E-Mail: britta.lueder@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

12.1.3. DFG: Erkenntnistransfer

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft will den Austausch zwischen Wissenschaft und Anwendungsbereichen im vorwettbewerblichen Bereich stärker fördern, um auch neue Impulse für die Grundlagenforschung zu gewinnen. Das Bewusstsein für den Erkenntnistransfer soll bei Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern geschärft und ihnen Unterstützung bei der Planung und Umsetzung von Transferprojekten angeboten werden.

Transferprojekte können in Verbindung mit allen Förderprogrammen der DFG und in allen von der DFG geförderten wissenschaftlichen Disziplinen beantragt werden. Voraussetzung für eine Förderung ist, dass die Transferprojekte auf Ergebnissen beruhen, die in DFG-geförderten Projekten entstanden sind oder in engem Zusammenhang mit laufenden Projekten stehen. Die Vorhaben müssen gemeinsam von Partnern aus der Forschung und aus der Anwendung auf der Basis eines Kooperationsvertrages bearbeitet werden. Förderung erhalten die wissenschaftlichen Partner des Projekts.

Die Förderung des Erkenntnistransfers soll der Forschung die Möglichkeit geben, ihre wissenschaftlichen Ergebnisse unter Praxisbedingungen zu erproben. Das Format von Transferaktivitäten ist dabei nicht festgelegt. Je nach wissenschaftlicher Fragestellung und Zielsetzung der am Projekt beteiligten Partner können sich vielfältige Formen des Transfers ergeben.

Gefördert werden sollen Projekte, die eine über die Grenzen des Projekts hinausreichende Sichtbarkeit und Wirkung in der Gesellschaft entfalten können. Transferprojekte sind gleichberechtigte Kooperationen zwischen Wissenschaft und nichtwissenschaftlichen Partnern, die idealerweise auch zu neuen wissenschaftlichen Fragen und Themenstellungen anregen. Projekte, die reine Informations- oder Beratungszwecke verfolgen, können im Rahmen des Erkenntnistransfers nicht gefördert werden.

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/foerderung/grundlagen_dfg_foerderung/erkenntnistransfer/index.jsp

Bewerbungsschluss: fortlaufend

Kontakt: DFG
Christiane Mohren
Tel.: (0228) 885 2019
E-Mail: erkenntnistransfer@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Anneke Meyer, Tel. (0511) 762 17814, Fax: (0511) 762 3009,
E-Mail: anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

13. Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft

13.1.1. EU/BMBF: Eurostars

Eurostars ist ein Förderprogramm im Rahmen der europäischen Forschungsinitiative EUREKA, in dessen Rahmen die Entwicklung innovativer Produkte, Verfahren und Dienstleistungen gefördert wird. Es richtet sich in erster Linie an forschungstreibende (Definition: mindestens 10% der Stellen (VZA) ODER Umsätze im FuE-Bereich) kleine und mittelständische Unternehmen (KMU), die mit Partnern in anderen Mitgliedsländern gemeinsam Forschungs- und Entwicklungsprojekte durchführen wollen.

Im Eurostars-Programm gibt es keine thematischen Vorgaben (Bottom-up-Prinzip). Die Förderung erfolgt aus nationalen Mitteln, die in den an Eurostars teilnehmenden Staaten bereitgestellt werden. Antragsberechtigt sind rechtlich selbständige kleine und mittelständische Unternehmen. Andere in Deutschland ansässige Unternehmen, Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sind ebenfalls antragsberechtigt, sofern sie mit mindestens einem forschenden KMU in einem Eurostars Projekt kooperieren.

Voraussetzungen für die Teilnahme am Eurostars-Programm sind u.a.:

- Projektkoordination (Projektleitung) durch ein forschendes kleines oder mittelständisches Unternehmen (KMU)
- Die Antragsteller kommen aus mindestens zwei verschiedenen an Eurostars teilnehmenden Ländern
- Mind. 50% der FuE-Gesamtprojektkosten werden durch forschendes KMU geleistet.
- Kein im Projekt vertretenes Land repräsentiert mehr als 75% der erklärten Projektkosten.
- Maximale Projektlaufzeit von drei Jahren.
- Die Projektergebnisse sollen spätestens zwei Jahre nach Abschluss auf den Markt gebracht werden; Ausnahme: biomedizinische/medizinische Projekte: der Start der klinischen Tests soll spätestens zwei Jahre nach Projektende erfolgen.

An Eurostars nehmen teil: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Israel, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Schweden, Schweiz, Tschechien, Türkei, UK, Ungarn und Zypern.

Weitere Informationen: <http://www.eurostars-eureka.eu/>

Bewerbungsschluss: 24. März 2011

Kontakt: EUREKA/COST-Büro des DLR
Nadja Rohrbach
E-Mail: nadja.rohrbach@dlr.de

Ansprechpartner im EU-Hochschulbüro:

Jan-Hendrik Lübben, Tel.: (0511) 762 17815, Fax: (0511) 762 3009,
E-Mail: jan-hendrik.luebben@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

13.1.2. BMBF: Spitzencluster-Wettbewerb

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) möchte mit dem themenoffen angelegten Spitzencluster-Wettbewerb die leistungsfähigsten Cluster aus Wissenschaft und Wirtschaft dabei unterstützen, ihre internationale Anziehungskraft zu vergrößern und sich im internationalen Wettbewerb in der Spitzengruppe zu etablieren. Neben Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft zählen auch Hochschulen und außeruniversitäre Bildungs- und Forschungseinrichtungen sowie unterstützende Organisationen wie z. B. Finanzierungsgesellschaften und Einrichtungen der öffentlichen Verwaltung zu den Clusterakteuren.

Grundlage der Förderung ist eine Strategie, in der die sich bewerbenden Cluster ihre Ziele und Perspektiven sowie Maßnahmen zur Verbesserung ihrer Wettbewerbsposition darstellen. Die Berücksichtigung der gesamten Innovationskette wird dabei vorausgesetzt. Im Einzelnen kann es sich um Projekte in den folgenden Bereichen handeln:

- Forschung und Entwicklung (FuE),
- Investitionen in Geräte und Ausrüstungen für Qualifizierung, FuE und Innovation,
- internationales Clustermarketing,

- Nachwuchsförderung und Qualifizierung im Hinblick auf das Tätigkeitsfeld des Clusters,
- Gewinnung von Fach- und Führungskräften und
- Prozesse des Clustermanagements.

Nicht förderfähig ist der Aufbau grundlegender Strukturen, die für einen nachhaltigen Erfolg des Clusters und ein funktionierendes Clustermanagement erforderlich sind. Vielmehr wird es als eine Voraussetzung betrachtet, dass der Cluster bereits über tragfähige Strukturen verfügt. Gleichwohl kann die Clusterstrategie vorsehen, bestehende Strukturen zu erweitern bzw. neue Strukturen aufzubauen - es wird jedoch erwartet, dass die Clusterakteure dies aus eigenen Mitteln oder aus Mitteln Dritter realisieren. Generell wird erwartet, dass die Clusterakteure in erheblichem Umfang eigene Mittel einsetzen bzw. zusätzlich zu den im Clusterwettbewerb beantragten Mitteln weitere Mittel von Dritten (z. B. Länder, Wagniskapitalgesellschaften) mobilisieren. Das Antrags- und Förderverfahren für jede Wettbewerbsrunde ist gestuft.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/15547.php>

Bewerbungsschluss: 31. März 2011 (Projektskizze)

Kontakt: Projektträger Jülich
Dr. Dieter Labruier
Tel.: (02461) 61 4046
E-Mail: d.labruier@fz-juelich.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961, Fax: (0511) 762 3009,
E-Mail: britta.lueder@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

13.1.3. BMWi: Neufassung der Richtlinie zum Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM)

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie hat die Richtlinie zum Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) mit Wirksamkeit zum 1. Januar 2011 neu gefasst. Anlass hierfür ist das Auslaufen des Konjunkturpakets II zum Jahresende, mit dem auch wie angekündigt die Möglichkeit einer Förderung für Unternehmen mit bis zu 1.000 Beschäftigten endet.

In der neuen Fassung findet sich ein Absatz zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis, außerdem wird eine Aufbewahrungsfrist für Primärdaten (fünf Jahre nach Projektabschluss) eingeführt (vgl. Abschnitt 4.1.4. der Richtlinie). Darüber hinaus wurden im Detail Präzisierungen vorgenommen. Durchgreifende Änderungen bzgl. der Antragsberechtigung, des Verfahrens usw. gibt es nicht.

Weitere Informationen: <http://www.zim-bmwi.de/aktuelles/>

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961, Fax: (0511) 762 3009,
E-Mail: britta.lueder@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des BMWi

13.1.4. BMWi: „ZIM-Preis 2010“ ausgelobt

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie lobt einen "ZIM-Preis 2010" für die besten Projekte im Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) aus. Voraussetzungen und Auswahlkriterien:

- Die Projekte müssen bis zum 31. Dezember 2010 abgeschlossen und ordnungsgemäß abgerechnet sein.
- Die Umsetzung der Projektergebnisse ist gesichert und es können hohe wirtschaftliche Ergebnisse erwartet werden oder sind bereits in Teilen erreicht.
- Es soll sich um Sprunginnovation mit hohem FuE-Gehalt handeln.
- Bisherige FuE-Förderungen haben zu einer erfolgreichen Entwicklung des Unternehmens beigetragen.
- Das Thema muss präsentabel und verständlich sein.

Der „ZIM-Preis 2010“ wird in folgenden Kategorien vergeben:

- ZIM-KOOP für ein Gesamtprojekt und alle Kooperationspartner,

- ZIM-SOLO für ein Einzelprojekt,
- ZIM-NEMO für den besten Stand beim Start in die Förderphase II,
- Sonderpreis Handwerk für ein ZIM-SOLO- oder ZIM-KOOP-Projekt eines Handwerksbetriebes.

Bis zum 31. Januar besteht die Möglichkeit, sich mit einer kurzen Präsentation zu bewerben. Die Bewerbungsunterlagen können im Dezernat Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer angefordert werden.

Weitere Informationen: <http://www.zim-bmwi.de/aktuelles/zim-preis-2010-ausgelobt>

Bewerbungsschluss: 31. Januar 2011

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Anneke Meyer, Tel. (0511) 762 17814, Fax: (0511) 762 3009,

E-Mail: anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

13.1.5. EU: Enterprise Europe Network berät KMU zu europäischen Förderprogrammen

Als Partner im Enterprise Europe Network berät das EU-Hochschulbüro kleine und mittlere Unternehmen (KMU) aus Niedersachsen kostenlos u. a. zu Fragen der europäischen Forschungsförderung. Niedersächsische KMU, die durch eigene Forschungsaktivitäten oder die Vergabe von Forschungsaufträgen Innovationen anschieben möchten, erhalten von uns Hilfe bei der Identifizierung geeigneter europäischer Förderprogramme und bei der Antragstellung. Auf Wunsch unterstützen wir Sie auch bei der Suche nach Kooperationspartnern – in ganz Europa und darüber hinaus.



Weitere Informationen: <http://www.een-niedersachsen.de/index.php?id=56>

Ansprechpartner im EU-Hochschulbüro:

Jan-Hendrik Lübben, Tel.: (0511) 762 17815, Fax: (0511) 762 3009,

E-Mail: jan-hendrik.luebben@zuv.uni-hannover.de

14. Studienausschreibungen der EU (Tender)

14.1.1. Aktuelle Ausschreibungen - Suchfunktion

Die EU Kommission vergibt jedes Jahr zahlreiche Studien in Form von Dienstleistungsaufträgen (Tender) an Expertinnen und Experten unterschiedlicher Fachgebiete. Die Themen ziehen sich quer durch alle wissenschaftlichen Disziplinen. Sie betreffen wirtschafts- und gesellschaftspolitische Problemstellungen, genauso wie naturwissenschaftliche und Rechtsfragen. Oft gibt es hierzu nur wenige Bewerber. Kriterium für die Auswahl ist das Preis-Leistungsverhältnis. Das maximal zur Verfügung stehende Budget finden Sie in jeder Ausschreibung unter "II.2.1) Total quantity or scope". Weitere Europäische Partner sind für eine Bewerbung nicht von Nöten.

Eine Aufnahme aller Studienausschreibungen würde den Rahmen des Förderinfos sprengen, daher möchten wir Sie auf folgende Datenbank hinweisen:

<http://ted.europa.eu/TED/search/search.do>

Wir empfehlen folgende Einstellungen:

- Search scope: all current notices
- Full text: european commission study
- Alle anderen Menüpunkte offen lassen.

Wenn Sie Probleme mit der Suchfunktion haben oder ein Angebot schreiben wollen, unterstützen wir Sie gern.

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dominique Gillissen, Tel.: (0511) 762 4093, Fax: (0511) 762 3009,

E-Mail: dominique.gillissen@zuv.uni-hannover.de

15. Preise

15.1.1. Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise

Unter <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/wettbewerbe.html> finden Sie auf den Internetseiten der Leibniz Universität Hannover eine Auflistung der aktuell ausgeschriebenen Wettbewerbe und Preise, bei denen eine Selbstbewerbung möglich ist.

Sie haben dort zudem die Möglichkeit, die 14tägliche Infomail „Wissenschaftliche Preise“ des Dezernats Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer zu abonnieren.

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Anneke Meyer, Tel.: (0511) 762 17814, Fax: (0511) 762 3009,

E-Mail: anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de

16. Stellenausschreibungen

16.1.1. Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration

Auf den Internetseiten der KOWI und bei SCIENCE-JOBS-DE des Universitätsrechenzentrums Heidelberg werden laufend aktuelle Stellenausschreibungen in folgenden Bereichen veröffentlicht:

- Wissenschaftliche Mitarbeiterin / Mitarbeiter
- Doktoranden- und Post- doc- Stellen
- Stellen in der Wissenschaftsadministration

Weitere Informationen:

<http://www.kowi.de/vacancies>

<http://listserv.uni-heidelberg.de/science-jobs-de>

http://ec.europa.eu/euraxess/index_en.cfm

17. Haftungsausschluss

Wir haben die Informationen sorgfältig zusammengestellt, übernehmen aber keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben. Bitte ziehen Sie bei einer Antragstellung immer die offiziellen Dokumente der Kommission bzw. der sonstigen Förderer hinzu.

Das Dezernat Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer ist Partner im Enterprise Europe Network.

Die Erstellung des Förderinfos wird durch das Enterprise Europe Network unterstützt.

